

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N<sup>o</sup> 1  
BASEL, 6 Januar 1927

N<sup>o</sup> 1  
BALE, 6 janvier 1927

**INSETERE:** Die einspaltige Nonpareilleseite oder deren Raum, 45 Cts. Folianten Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ jähr. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50  
Zusatz für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Frang jährlich Fr. 15.— halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente Preise für den ausländischen Postämtern erfragen. Für Abbestellungen an eine Taxe von 30 Cts zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

**ANNONCES:** La ligne de 10 points ou son équivalent 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.  
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger, abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.  
Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse, il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85 | Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. | TELEPHONE Safran No. 1152 | Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Offen. | Compte de chèques postaux No. V 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied

## Herr C. Reichmann

früherer Besitzer des Hotel Reichmann, jetzt Hotel Eden au Lac in Lugano

am 28. Dezember im Alter von 74 Jahren gestorben ist.

Herr Reichmann gehörte noch zu den Gründern unseres Vereins. Als solcher wie später als Mitglied des Aufsichtsrates S. H. V. und langjähriger Präsident des Hotelier-Verein Lugano und Umgebung war er einst ein vorragender Mitarbeiter an der Förderung der Berufsinteressen und hat s. zt. zum Wohle der lokalen und gesamtschweizer. Hotellerie eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltet, auf die wir noch zurückkommen werden.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Ehrenmitglied ein gutes und dankbares Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**H. Haefeli.**

### Vereinsnachrichten

#### Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.

Exonération des souhaits de Nouvelle Année.

Bis zum 3. Januar eingegangene Beträge.  
Sommes versées jusqu'au 3 janvier.

Uebertrag Fr. 2321.40

Hr. Adolf Amstad, Schloss - Hotel-Freibüh, Thun	10.—
M. P. Anthamatten, Hôtel des Palmiers, Montreux	10.—
Hr. H. P. Arquin, Dir., Hôtel Minerva, Florenz	10.—
Til. Bellevue Palace & Bernerhof A. G., Bern	20.—
Hr. A. Beugger, Hotel Gotthard, Interlaken	10.—
Hr. E. Bezzola, Dir., Parkhotel Waldhaus, Fims und Savoy Hotel, Meran	20.—
M. B. Bisinger et Famille, Modern Hotel Jura-Simplon, Lausanne	10.—
H. H. Jos. A. Bossi & Bernard Bossi, Hotel Regina Palace, Siresa	50.—
Hr. Ch. Burhop, Dir., Schreiber's Rigi Hotels A. G., Rigi-Kulm & Staffel	20.—
Hr. H. Burkard-Spilmann, Hôtel du Lac, Luzern	10.—
Hr. J. Cavelli, Dir., Sagens (Graub.)	10.—
Hr. W. Döppner, Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern	30.—
Hr. Herm. Dürr, City Hôtel, Zürich	20.—
Hr. F. Eggimann, Dir., Bellevue Palace & Bernerhof, Bern	10.—
M. Otto Egli, Dir., Beau Rivage-Palace, Ouchy - Lausanne	10.—
Til. „Eswa“, Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäscherei - Betriebe, Zürich	20.—
Til. Familie Fedele, Hôtel Splendide, Lugano	20.—
MM. Franzoni frères, Hôtel Bellevédère, Locarno	5.—
Hr. H. Gerber, Hotel Gerber, Lugano	10.—
Hr. O. Giger, Hôtel Beau - Rivage, Luzern	20.—
M. A. Gorini, Hôtel Terminus, Fribourg	10.—

Hr. Lorenz Gredig, Gd. Hôtel Kronenhof-Bellavista, Pontresina	Fr. 100.—
Hr. H. Grunewald, Dir., Hotel Kurhaus, Weissbad	10.—
Frl. E. Hanauer, Hotel Kreuz & Post, Brienz	10.—
Hr. K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus	10.—
Hr. J. Hoffmann-Pfister, Hôtel du Lac, Wädenswil	10.—
Hr. R. Keller, Hotel Vitznauerhof, Vitznau	10.—
Hr. Ed. Leimgruber, Schiller Hotel Garm, Luzern	20.—
H. H. W. Lutz & Co., Hotel Kraft a. Rhein, Basel	10.—
M. F. Masserey, Hôtel Mont Fleuri, Lausanne	10.—
Hr. M. Monch, Dir., Hôtel du Lac, St. Moritz-Bad	10.—
HH. Gebrüder Odermatt, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg	15.—
M. H. Probst, Dir., Etablissement Stephani, Montana	10.—
Til. Hotel Schweizerhof, St. Moritz-Dorf	10.—
Hr. A. Spiegelhalter, Solbad Drei Könige, Rheinfelden	10.—
Hr. R. Sierlin, Dir., Park - Hotel, Vitznau	20.—
Hr. Ch. Wanz, Hotel Brünig-Terminus, Meiringen	10.—
M. Max Waffel, Dir., Claridge's Hotel, Alexandria (Egypte) Lg. -10.—	12.50
Hr. A. Widmer-Bächtel, Hotel Bellevue, Neuhausen	5.—
<b>Total Fr.</b>	<b>2968.90</b>

### Personalaustausch mit England.

Wie unsern Lesern bekannt, besteht zwischen England und Schweiz eine Vereinbarung betreffend den gegenseitigen Austausch von jährlich je 200 Hotelangestellten. Trotz aller Anstrengungen, das Abkommen im Interesse der Hotellerie vollinhaltlich in die Tat umzusetzen, war es jedoch dem mit der Durchführung in der Schweiz beauftragten Organ, dem „Hotel-Bureau“ in Basel, bis anhin nicht möglich, in unserem Lande genügend Austauschstellen zwecks Platzierung englischer Angestellter zu finden, weshalb bisher das Abkommen nur zum Teil ausgenützt werden konnte.

Das „Hotel-Bureau“ richtete daher dieser Tage an die in betracht fallenden Mitgliederhotels ein Zirkularschreiben mit dem Ersuchen um Unterstützung der Aktion und Reservierung geeigneter Austauschstellen für jüngere englische Kellner, Köche und Sekre-täre, für welche Posten zurzeit eine ziemlich starke Nachfrage besteht.

Die zweckmässige berufliche und sprachliche Aus- und Weiterbildung unseres jungen Nachwuchses bildet heute eine der wichtigsten Berufsfragen der Hotellerie. Eine absolute Notwendigkeit für die Sicherung der Heranbildung eines gutgeschulten Personals sind speziell Arbeitsaufenthalte im fremdsprachigen Ausland, vor allem im englischen Sprachgebiet. Der Austausch mit England liegt demnach im Interesse der gesamtschweizer. Hotellerie, zumal bekanntlich in unserem Lande fortgesetzt grosser Mangel an englischsprechenden Angestellten, insbesondere an Servierpersonal herrscht. Wir ersuchen daher alle Hotels, die Angestellte der vorgenannten Kategorien beschäftigen, die Bestrebungen des S. H. V. auf Förderung des Personalaus-tausch mit England nach Kräften zu unterstützen, wodurch sie nicht nur der Hotellerie im allgemeinen, sondern auch den jungen strebsamen Schweizer Angestellten, die seit Jahren auf eine Austauschstelle in England warten, einen grossen Dienst erweisen.

Hotels, die in der Lage sind, englisches Personal einzustellen, werden um ihre gefl. Mitwirkung bei dem Austausch dringend ersucht. Einschlägige Anmeldungen richten man an das „Hotel-Bureau“ Basel, Aeschengraben 35 (Telephon Safran 2738).

### Zur gefl. Kenntnisnahme.

Zum Kurzaufenthalt abwesend, ersucht Herr Direktor Kurer, für einige Zeit Korrespondenzen nur in ganz besonderen Fällen an seine persönliche Adresse oder an diejenige der Direktion zu senden. Man wende sich im übrigen durchwegs ans Zentralbureau S. H. V. in Basel.

### Schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe.

**Protokoll**  
der Sitzung vom Donnerstag, 25. November 1926, vormittags 9 1/2 Uhr im Restaurant Kronenhalle in Basel.  
**Vorsitz:** Herr O. Stocker, Sekretär des Schweizer Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.  
**Anwesend: arbeitgeberseits:**  
Vom Schweizer Hotelier-Verein:  
HH. H. Golden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich;  
H. Duthaler, Pension Elite, Bern;  
A. Kurer, Direktor des Zentralbureau S. H. V., Basel.  
**Vom Schweizer Wirt-Verein:**  
HH. E. Budiger, Zentralpräsident, Bern;  
P. Meyer, Wallhalla, Winterthur;  
H. Collier, zum Löwen, Munsingen.  
**Arbeitnehmerseits:**  
Vom Internationalen Genfverband der Hotel- und Restaurangangestellten:  
Herr Jos. Rieck, Oberkellner, Basel.  
Vom der Union Helvética:  
HH. R. Baumann, Generalsekretär, Luzern;  
Ch. Wyss, städt. Lebensmittelinspektor, Bern.  
Jules Klopfenstein, Maitre d'hôtel, Lausanne.  
**Vom Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter:**  
Herr K. Burk, Zürich.  
**Vom Verband weibl. Haus-, Hotel- und Wirtschaftsansgestellten der Schweiz:**  
Frl. Lehner, Verbandsekretärin, Zürich.  
**Protokollführer:**  
A. Maffi, Zentralbureau S. H. V.

- Traktanden:**
1. Mitteilungen des Präsidenten über die erfolgte Ratifikation der Lehrordnung und des Organisationsstatuts.
  2. Festsetzung von Ort und Zeit der Sitzungen und Protokollführung.
  3. Bildung des Betriebsfonds.
  4. Aussprache über die Arbeitsweise der Fachkommission.
  5. Bildung der Ausschüsse: a) Küche, b) Servierpersonal.
- A. d. 4 und 5.  
Für die Durchbesprechung der einzelnen Kategorien ergeben sich folgende Punkte:  
a) Das Lehrlingswesen in den einzelnen Kantonen.  
b) Erfahrungen der Prüfungsexperten und daherige Postulate für die künftige Gestaltung der Kommission.  
c) Der Stand der theoretischen Berufsbildung (Gewerbeschule, Fachklasse)  
d) Lösung im Kanton Basel-Stadt. Besprechung und Kritik.  
e) Die Fachschullehre.  
f) Allfälliges.

Der Vorsitzende eröffnet die Verhandlungen um 9 1/2 Uhr, indem er die Anwesenden zur Sitzung willkommen heisst und der Hoffnung auf fruchtbringende Arbeit Ausdruck gibt.

1. Mitteilungen des Präsidenten über die erfolgte Ratifikation der Lehrordnung und des Organisationsstatuts. Der Vorsitzende bringt zur Kenntnis, dass die Ratifikationserklärungen sämtlicher beteiligter Verbände beim Präsidium eingetroffen seien. Auf seine Anfrage hin wird auf die Verlesung dieser Zuschriften verzichtet. Dagegen entwickelt sich eine kurze Diskussion zur Frage der Vertreterzahl der Arbeitgeber in der Kommission, da in der vorliegenden Liste 7 Vertreter der Arbeitgeberverbände und nur 6 Vertreter für die Arbeitgeberverbände ausgewiesen sind. Der Präsident führt diese Differenz auf einen Irrtum seines Bureaupersonals zurück, worauf an der Schwervertretung für die beiden Parteien festgehalten wird.

2. Festsetzung von Ort und Zeit der Sitzungen und Protokollführung. Herr Stocker schlägt vor, die Herbstsitzung der Kommission jeweils in Basel, die Mai-sitzung dagegen in Luzern abzuhalten und die Protokolle entsprechend dem jeweiligen Sitzungsort durch die Sekretariate des S. H. V. und der Union Helvética erstellen zu lassen — Zustimmung.

3. Bildung des Betriebsfonds. Laut Organisationsstatut ist die Bildung eines Betriebsfonds vorgesehen durch Leistung einer erstmaligen Einzahlung von je Fr. 50.— seitens der beteiligten Verbände. Dabei stellt sich die Frage, ob alle Kosten der Fachkommission aus diesem Fonds bestreiten werden sollen.

Herr Baumann bezeichnet die voraussichtlichen Kosten als gering, da die Tagelöhler und Reisevergütungen ihrer Vertretung von den Organisationen selbst getragen werden. Er würde es sogar für richtig halten, auch die Administrativkosten zu Lasten der Verbände zu nehmen, einerseits um eine doppelte Rechnungslegung zu vermeiden und andererseits, weil der Schweizer Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge nur über geringe Mittel verfügt. — Diese Ansichtsaussprache bleibt ohne Opposition. Hier-mein erklärt der Vorsitzende, der Fonds werde zur Deckung der Administrativkosten genügen. Das Präsidium gewährt daher die Einzahlungen der verschiedenen Verbände und wird

s. Zt. über die Verwendung der Gelder Rechnung ablegen.

4. Aussprache über die Arbeitsweise der Fachkommission. Nach Hinweis des Vorsitzenden auf das den Kommissionsmitgliedern zugestellte Unterlagematerial beantragt Direktor Kurer, dieses Traktandum an den Schluss der heutigen Verhandlungen zu setzen, um Zeit zur Beratung anderer wichtiger Punkte zu gewinnen, deren ergebnislose Diskussionen für die Gestaltung der Arbeitsweise der Kommission erbringen dürften. Zu dem Antrag äussern sich die HH. Golden - Morlock und Baumann, ersterer im Sinne der sofortigen Plenarberatung der Punkte „Lehrlingswesen in den Kantonen“ und „Erfahrungen der Prüfungsexperten“, während letzterer für Separat-sitzungen der beiden vorgeschlagenen Ausschüsse und für Beauftragung derselben zur Behandlung folgender Fragen eintritt: a) Küche; Situation betr. Unterbringung der Lehrlinge und Sicherung der Abschlussprüfung; b) Servierpersonal; Förderung der Berufsbildung, Organisation der Fachschullehre und Durchführung der Resolution betr. Schnelllehrekurse.  
Der Verbandspräsident gibt dem Antrag Kurer-Gölden den Vorzug, da er zunächst einen generellen Meinungsaustausch über den derzeitigen Stand der Berufsbildung und die sich daraus ergebenden Postulate für angezeigt erachtet. — Die Kommission geht darauf über zur Behandlung von Traktandum:

a) Das Lehrlingswesen in den einzelnen Kantonen. Herr Duthaler orientiert über sein im Auftrage des S. H. V. angestelltes Studium des Materials des Schweizer Gewerbeverbandes. Daraus geht hervor, dass in den Kantonen Baselstadt, Bern und Zürich gesetzliche Bestimmungen bestehen, die den einschlägigen Bedürfnissen des Gastgewerbes Rechnung tragen. Alle andern Kantone, exklusive die beiden Appenzell, Nidwalden und Solothurn, besitzen dagegen generelle Lehrlingsgesetze ohne Spezialvorschriften für die Lehrausbildung in den einzelnen Berufsweigen. Die Regelung hält sich in allen Kantonen ungefähr an die gleichen Normen und es darf konstatiert werden, dass unsere Lehrordnung keine Postulate enthält, die den kantonalen Gesetzesbestimmungen widersprechen würden. — Redner spricht sodann über die theoretische Ausbildung der Kochlehrlinge auf dem Platze Bern. Es bestehen dort fachliche Fortbildungskurse an der Gewerbeschule, die im allgemeinen gut funktionieren, aber immerhin bezüglich der Lehrlingsprüfungen und Kollisionen mit andern gewerblichen Kursen noch mit Mängeln behaftet sind, die beseitigt werden müssen. Im weitern ergeben sich insofern Beanstandungen, als die Fachkurse der Gewerbeschule sich nicht auf so vielfach zu wenig anpassen. Andere Erfahrungen besitzt Redner nicht, klar ist jedoch für wünschenswert, dass das einschlägige Material aus der Gesamtschweiz zuhanden der Kommission gesammelt werde.

Herr Golden-Morlock teilt mit, dass in Zürich gewerbliche Spezialklassen, d. h. Fachkurse für Köche und Kellner bestehen mit Mentorkunde, Fachkunde und Fremdsprachen als theoretischen Fächern. Die Kurse sind den Bedürfnissen des Gastgewerbes gut angepasst und finden meist nachmittags statt, also zu einer Zeit, wo die Lehrlinge im Geschäft abkömmlich sind. — Herr Klopfenstein macht Mitteilung von der Regelung der theoretischen und fachlichen Weiterbildung für Kellner an den Plätzen Lausanne, Vevey und Montreux. Desgleichen Herr Baumann für den Platz Luzern. Dort bestehen keine gesetzlichen Sondervorschriften, dagegen die Einrichtung, wonach jeder Koch- und Kellnerlehrling einen Nachmittag pro Woche den theoretischen Unterricht an der Fachschule der U. H. zu besuchen hat. Der Hotelier-Verein der Stadt Luzern bezahlt die Honorare der Lehrer, die U. H. stellt die Lokale zur Verfügung, während die übrigen Kosten die Lehrlingskommission trägt. — Direktor Kurer gibt Kenntnis von Zuschriften verschiedener Prüfungsexperten des S. H. V. So wird aus Baden im Aargau mitgeteilt, dass dort die Lehrlinge die Fortbildungsklassen der Bürgerschule zu besuchen haben, dass aber in diesem Kursen speziell den Kochlehrlingen nichts beigebracht werden kann, was der Berufsförderung nützlich sein könnte. In theoretischer Hinsicht lappere es bei den Prüfungen manchmal sehr, der Durchschnit der Prüfungsnoten erlaube auch Rückschlüsse auf die vielfach mangelnde Qualifikation der Lehrlinge, weshalb der theoretische Fachunterricht entsprechend ausgebaut werden sollte. Aus St. Gallen spricht man sich für nachdrückliche Unterstützung der Bestrebungen zur Verbesserung der Berufslernreife aus und betont sodann die mangelnde Erlangung vieler Lehrlinge für den Beruf, aber auch das Ungenügen mancher Lehrstellen, Patrons und Chefs de cuisine und die oft missbräuchliche Verwendung der jungen Leute zu Arbeiten, die nicht zur Lehre gehören. Bezüglich des Platzes Basel äussert der zur Auskunft angegangene Fachmann, Herr Trütschler, seine Zufriedenheit betr. die Ordnung der theoretischen Weiterbildung, beanstandet dagegen die Zeiteinteilung der Unterrichtsstunden, die er nicht für glücklich hält.

Anschluss an diese Ausführungen wird aus dem Plenum heraus die Frage aufgeworfen, ob nicht seitens der Fachkommission den Kantonen die Schaffung einer gesetzlichen Bestimmung betr. Obligatorium des Lehrvertrages zu





25 Jahre S. B. B.

In diesen Tagen können die Schweizerischen Bundesbahnen das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens als Staatsbetrieb feiern...

Von den ersten Stunden seines Daseins an, kannte der junge Staatsbetrieb kein höheres Ziel, als dem Lande und seinen mannigfachen Erwerbsgruppen zu dienen...

Sie blieben aber treu im Dienste der Allgemeinheit, wenn es galt, den Arbeiterheeren notleidender Industrien und Gewerbe ihr tägliches Brot zu verschaffen...

Kleine Chronik

Churwalden. Wie uns gemeldet wird, hat das Hotel Lindenhof den Winterbetrieb, am 15. Dez. eröffnet.

Finanz-Revue

A.-G. Sanatorium Alletta, Arosa. Die 5/2 Proz.-Obligations-Anleihe 2. Hypothek von Fr. 350,000...

Auslands-Chronik

Schweizer in der ausländischen Hotellerie. Die Presse von Montreux meldet, wurde Herr Louis Gulb...

lichen wird, über die Schwierigkeiten der Gegenwart hinwegzukommen. Wir müssen darnach trachten, der im Verkehrswesen eingetretenen Umwälzung Herr zu werden...

Förderung des Luftverkehrs in der Schweiz

Wiederholt ist in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen worden, dass der Schweizerische Luftverkehr an einem entscheidenden Wendepunkt angelangt sei...

Wenn nunmehr eine solche Propagandaorganisation und -Konzentration bereits für die nächstjährige Flugsaison in sichere Aussidit gestellt werden kann...

stell werden kann, so ist dies ganz besonders der Genfer Handelskammer zu verdanken, deren Vizepräsident, Herr A. Dietel...

Am 30. Dezember ist nun das interkantonale Komitee für den Luftverkehr neuerdings zusammengetreten und hat sich mit den Propagandaaufgaben und Propagandamöglichkeiten befasst...

Verkehrsregelung in den Schweizer Städten. Der Schweizerische Städteverband hat vor einiger Zeit eine Kommission eingesetzt zur Ausarbeitung eines Normalverkehrsreglements...

Hotels Ltd. in Kairo ernannt, Besitzerin verschiedener Grosshotels in Kairo, Heluan, Alexandria und bei den Pyramiden von Giseh.

Marktnotizen

Milchpreisabschlag - Butteraufschlag. Man schreibt uns: Im Verlaufe des soeben zur Neige gegangenen Halbjahres haben die Milchpreise zweimal eine Reduktion erfahren...

Literatur

Schweizer. Hotellerie-Kalender für das Jahr 1927. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, Preis Fr. 1.-... Dieser sehr praktische Kalender erscheint soeben im fünften Jahrgang...

und Genf, der Automobilverbände, sowie des Radfahrerbundes zu einer Sitzung nach Bern einberufen, um die Musterverkehrsordnung durchzuberafen.

Änderung der Taxen für Telefongespräche mit Ungarn. Infolge Erhöhung der österreichischen Durchgangs-taxen im Telefonverkehr mit Ungarn seit 1. Januar 1927...

Eröffnung des Telefonverkehrs mit Norwegen. Seit Beginn dieses Jahres sind von Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, St. Moritz und Zürich aus jederzeit Telefongespräche mit der Hauptstadt Norwegens, Oslo, möglich...

Steigender Güterverkehr der S. B. B. Wie gemeldet wird, ist der Güterverkehr auf den Bundesbahnen, namentlich auf der Gotthardlinie, zurzeit recht bedeutend...

Krankheits- und Todesfällen in den Hotels. Denn die gesetzlichen Vorschriften bet. Haltpflicht des Hoteliers für Reisegepäck, Verzeichnisse der Berufsorganisationen der Schweizer Hotellerie...

Briefkasten der Direktion

An Verschiedene. Herzlichen Dank für die erhaltenen Gratulationen. Einzelerwidlung jetzt aber unmöglich.

Redaktion - Rédaction

A. Kurer (zum Kurgebrauch abwesend) A. Mäli. Ch. Magne.

Hotel-Verkauf Gemäss Gläubigerbeschluss ist das bestbekannte, in aussichtsreicher, geschützter Lage gelegene

Grand Hotel und Kurhaus Rigi-Kaltbad (300 Fremdenbetten) mit zugehörigem Inventar, ausgedehntem Waldpark von 12 ha...

Van Berkels Schneidemaschine für warmes und kaltes Fleisch, mit 2 Platten, in sehr guten Zustände und neu revidiert...

Kartoffelschäl-Maschinen vorzüglich bewährt bei Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

Weitere Referenzen über neuzeitliche bewährte Platz Aarau. Restaurants Gas Herde der H. Vogt-Gut A.-G. - Arbon

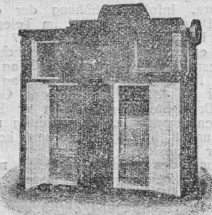
Zauberglanz erhält Ihr Geschirr durch das wunderbare DOKTOR-UNIVERSALPUTZTUCH für Trocknenwändlung ohne jeglichen Zusatz...

A vendre à Leysin Zündhölzer pour cause de santé, pension de 40 chambres, confort moderne...

ZENTRAL HEIZUNGEN Ventilations-, Troch-wärmungs- & Warmwasserbereitungsanlagen MOERI & CIE LUZERN

Kochherd 3,10 x 1,10 m. 4löchrig, 4 Bratöfen, mit Zubehör, gut erhalten, billig zu verkaufen...

**A-S Kühl-Automaten**  
Fabrikat Brown Boveri  
**Hotel - Kühlanlagen**



**Audiffren Sing: ün**  
**Kälte-Maschinen A.-G.,**  
Basel, St. Johannvorstadt 27

**Billards - Accessoires de billard**

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a  
Se recommande  
**Fr. Bæriswyl, Safenwil (Arg.)**  
Telephon Nr. 22

**Perstteppiche**

direkt von den grossen Stapelplätzen persönlich ausgesucht, verkaufen wir zu

**En-gros-Preisen**

an die werte

**Hotel-Kundschaft**

Wir bitten Auswahlendung oder unverbindlichen Besuch u. Kostenvoranschlag z. verlangen.

Mit höflicher Empfehlung: Spezialhaus für Perser und Orient-Teppiche



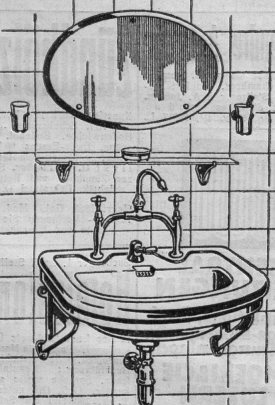
**Heitemann**  
Zürich, Breitestr. 56-58, Tel. 614500

Tram 3 und 9 bis Kreisgebäude Hottingen

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

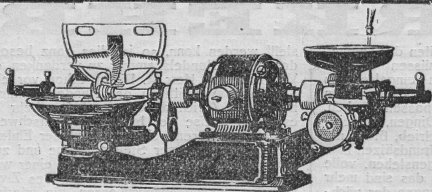
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



Küchenmaschine „Zwilling“  
**„HELVETIA“**

In- und Auslandspatente, Fleisch- und Gemüsemaschine „Blitz“ und „Scheffel“; direkt gekuppelt mit Elektromotor; keine Transmission mehr notwendig. Vortellhafteste Maschine für Hotels, Metzgereien etc. — Prospekte und Besuche kostenlos.

**Liechti & Cie., Langnau (Bern)**  
Fabrik moderner Metzgerei-Maschinen  
Telephon Nr. 144

**Berücksichtigt Schweizerfabrikate**

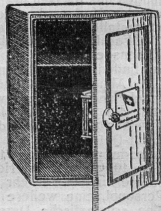
**Huilerie Lambert, Lausanne**

**Beste Qualitäten**  
**Billigste Preise**  
in  
**Speise - Oelen**

Verlangen Sie unsere Offerte



**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

**LUDWIG & GAFFNER**

Bern - Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konserven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

*Wiskemann*

PARADEPLATZ • ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken



**Roco**

**BOHNEN**

Tragen Sie einmal unsere jungen, frischen, fadenlosen Bohnen auf; sie sagen auch den Feinschmeckern unter Ihren Gästen zu. Jede langweilige Zurechtung ist Ihnen erspart. Roco-Conserven sind fein zubereitet, schmackhaft und ausgiebig.

Roco-Conserven — gute Conserven!  
Verlangen Sie die Büchse mit dem gelben Dreieck.

**Roco die neue Marke für**  
**CONSERVE & CONFITURE · RORSCHACH**

**Kochherde**



**GEBR. KREBS**  
OBERHOFFEN  
TUNERSEE

**Moccasana**  
(Patent angemeldet)  
Reiner Kaffee-Extrakt

ist heute laut den Gutachten erster in- und ausl. Unternehmungen als höchstehendes Produkt

allen Konkurrenz-Marken überlegen  
Verkauft durch:  
**Popp & Cie.**  
Basel

Kindschi Söhne  
Distillerie  
Davos-Dorf  
Gegr. 1860



*Ambrosia*

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.  
Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels, Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalabbinde.

**Ernst Hürlimann**  
Wädenswil

**Burgermeisterli**  
bellebter **Apéritif**



Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

**„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlangt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden, durch welches Lehrlern in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts

in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geistig-sprechend erlernt. Erfolg garantiert, 500 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto. **Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.**

**SPEZIALSEIFE**  
**SPEZIALSEIFENPAENE**  
**SPEZIALSEIFENMEHL**

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.

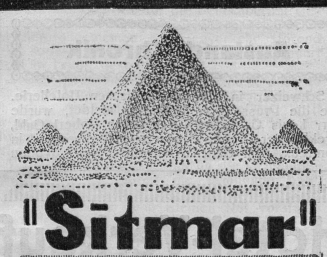
Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)

**Sämtliche Hotel-Wäsche**

in allen Preislagen liefern billigst

**J. Kihm-Keller's Söhne**  
Wäschefabrik  
**Frauenfeld**  
Haus gegr. 1872



**„Sitmar“**

Nach **Agypten**  
**Syrien**

**Konstantinopel**  
**Schwarzes Meer**

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der

**„SITMAR“**

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients.**

Besonderer Eiluxusdienst:  
**Europa - Ägypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit

„**Neptunia**“

General-Vertretung:

**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

### Avis aux Sociétaires

#### Correspondance.

Absent pour une cure, M. le Directeur Kurer prie de n'envoyer des correspondances à son adresse personnelle ou à celle de la Direction, pendant un certain temps, que dans des cas tout à fait spéciaux. La correspondance, en règle générale, est donc à adresser simplement au Bureau central de la Société suisse des hôteliers à Bâle.

#### Echanges de personnel avec l'Angleterre.

Comme nos lecteurs le savent, un accord a été conclu entre la Suisse et l'Angleterre en vue de l'échange réciproque, chaque année, de 200 employés d'hôtel. Malgré tous ses efforts et toutes ses démarches, l'organe chargé en Suisse d'effectuer les échanges, notre «Hôtel-Bureau», à Bâle, n'a jamais encore réussi à placer dans notre pays le nombre total d'employés anglais prévu dans l'accord, de sorte que l'hôtellerie suisse n'a bénéficié qu'en partie des avantages auxquels elle avait droit.

C'est pourquoi l'Hôtel-Bureau a adressé ces jours-ci aux hôtels membres de la S. S. H. qu'il croit en mesure d'occuper des employés anglais une circulaire leur demandant d'appuyer son action en ce qui concerne les échanges de personnel et de réserver des postes appropriés aux jeunes Anglais employés d'hôtel disposés à venir travailler en Suisse, à savoir des sommeliers, des cuisiniers et des secrétaires. Ils sont actuellement assez nombreux.

Le perfectionnement professionnel et linguistique de notre jeune personnel est devenu l'un des problèmes les plus importants qui se posent aujourd'hui à l'industrie hôtelière suisse. Il est superflu de répéter ici, semble-t-il, qu'une certaine période de pratique dans de bons hôtels de pays étrangers où l'on parle une autre langue est absolument nécessaire pour procurer à nos établissements un personnel expérimenté et suffisamment qualifié dans sa partie. A ce titre, les échanges avec l'Angleterre intéressent toute l'hôtellerie suisse, le patronat aussi bien que les employés. Combien de fois n'a-t-on pas constaté en effet la difficulté de trouver, par exemple, des garçons de salle parlant correctement et correctement l'anglais?

Nous invitons chaleureusement, en conséquence, tous les hôtels qui pourraient employer du personnel des catégories mentionnées plus haut à seconder selon leurs moyens les efforts accomplis par notre service de placement pour augmenter le nombre des échanges avec l'Angleterre. Ainsi ils manifesteront pratiquement leur sympathie pour les nombreux jeunes employés suisses qui ne demandent pas mieux que d'aller poursuivre à l'étranger leur formation professionnelle, mais qui attendent depuis des années la possibilité de se rendre en Angleterre dans ce but.

Les hôtels suisses disposés à engager un ou plusieurs employés anglais, avec entrée en service en janvier, février ou mars, sont, instamment priés de s'annoncer au plus tôt à l'«Hôtel-Bureau», Aeschengraben 33, à Bâle (Téléphone : Safran 27.38).

#### Publicité.

Nous avons signalé dans ce journal les deux conférences sur la publicité que devait donner M. Henri Tanner, chef des services techniques de Publicitas, à l'aula de l'Université de Genève. Ces conférences n'ont pas déçu l'attente des auditeurs. Ce fut une heureuse idée de traiter ce thème devant le grand public, car il n'est plus permis aujourd'hui à quiconque est dans les affaires d'ignorer les grands principes d'où découle l'efficacité de la publicité.

La première conférence avait pour sujet: «L'art et la publicité».

M. Tanner fit tout d'abord l'histoire de la réclame, depuis celle des charlatans du XVII<sup>e</sup> siècle jusqu'à l'invention de l'affiche illustrée en couleurs et du style dit «publicitaire». Cette longue période de transformations et d'expériences a permis de constater que certaines lois psychologiques et physiologiques (réaction de l'œil) régissent automatiquement la réclame, avec certains usages et aussi malheureusement avec une bonne dose de routine.

A côté de ces lois et coutumes, il faut retenir l'énorme influence de l'art dans la réclame et surtout dans la réclame par l'affiche illustrée. Sous ce rapport, la Suisse occupe un rang distingué.

Cette question de l'art dans l'affiche-réclame donne lieu depuis longtemps à des discussions passionnées. Aussi est-il naturel que les déclarations de M. Tanner, pourant spécialiste expérimenté en la matière, aient provoqué des critiques de la part de gens qui s'imaginent être infaillibles quand ils parlent d'art.

Le formal de l'affiche, le nombre des couleurs, la place et la nature du texte, sa visibilité, le pouvoir suggestif des lettres, les panneaux d'affichage ont fourni au conférencier l'occasion d'émettre des réflexions tout à fait ingénieuses. Nous voyons chaque jour des quantités d'affiches; mais tous ceux qui ont entendu cet exposé et qui se croyaient pourtant bons observateurs ont été forcés de reconnaître qu'une foule d'intéressants facteurs d'efficacité leur avaient encore échappé.

On oublie trop fréquemment que l'affiche n'est pas un tableau. Son but n'est pas l'art pour lui-même, mais l'art mis au service d'une idée commerciale. Les fioritures, les enjolivements, les complications n'ont plus rien à faire dans la bonne affiche moderne.

Nous nous trouvons ici en présence d'un double danger. D'un côté, trop fier de sa supériorité dans ce domaine, l'artiste ne veut pas s'appliquer à réaliser aussi fidèlement que possible la pensée des hommes d'affaires; de l'autre, ceux-ci s'imaginent aisément qu'ils sont assurés du succès si l'artiste se plie à toutes leurs fantaisies parfois assez singulières.

Le bon chemin est celui de la préparation de l'affiche en commun et sans parti pris, artiste et homme d'affaires s'exposant mutuellement leurs idées et en profitant réciproquement. Ainsi seulement l'affiche recevra à la fois un caractère de bonne tenue artistique et un caractère commercial, avec, suivant les cas, prépondérance de l'un des caractères sur l'autre. Certaines affiches-réclames allemandes, par exemple, montrent quel bénéfice un industriel intelligent peut tirer de l'imagination plastique des artistes. Et souvent aussi la composition et la facture d'une affiche révèlent au public l'habileté et l'expérience de celui qui l'a commandée.

Il arrive exceptionnellement que des affiches peu artistiques donnent des résultats excellents; mais les meilleures, en règle générale, sont celles où l'artiste, tout en se faisant affichiste, n'a pas oublié pour autant son idéal: où d'autre part, en se faisant décorateur, il n'a pas voulu être un miniaturiste.

D'intéressantes projections lumineuses, commentées avec talent, ont permis de comparer le caractère dynamique de l'affiche française au caractère statique et abstrait de l'affiche allemande, ainsi que les modes divers qui règnent actuellement dans les principaux pays en ce qui concerne l'affiche-réclame. De ces comparaisons il faut déduire que la même affiche ne peut plaire dans tous les pays, et c'est là peut-être un grave défaut de notre propagande touristique internationale. Nous devrions modifier la composition de nos affiches suivant les pays auxquels nous les destinons. Il y aurait augmentation de frais, mais augmentation correspondante d'efficacité.

Grâce encore aux projections, le conférencier a pu souligner l'élégance de certains textes, commenter le rôle des marges et des espaces blancs, attirer l'attention sur certains détails typographiques qui ne sont pas sans importance. De l'avis de M. Tanner, l'Allemagne est particulièrement avancée dans la présentation typographique de la publicité. Nous estimons pour notre part qu'on s'y permet une déformation exagérée et abusive de la lettre; certaines affiches de caractère germanique sont de véritables rébus qu'on a beaucoup de peine à déchiffrer.

Il faut remarquer enfin que l'affiche ne doit pas toujours être employée seule; dans certains cas, il est avantageux d'en faire la simple accompagnatrice, le complément pour ainsi dire de la réclame par l'annonce.

La seconde conférence de M. Tanner, de l'avis général, fut aussi instructive, intéressante et agréable que la première. Il s'agissait surtout non plus de l'affiche, mais de l'insertion considérée dans son influence psychologique. La bonne annonce frappe le lecteur même superficiel ou distrait, excite sa curiosité, l'intéresse par sa présentation, son style et son argumentation, s'incruste

dans sa mémoire et enfin domine sa volonté. Comme on le sait, la composition typographique, l'emplacement dans le journal et la rédaction de l'annonce jouent un rôle prépondérant dans la publicité. M. Tanner le démontra non seulement par la parole, mais par l'image et aussi par des statistiques. Les psychologues ont constaté que la répétition des annonces est dans beaucoup de cas plus efficace que la grande annonce unique ou rare. Ils ont même établi que la publicité destinée à l'élément féminin doit être autrement conçue que celle dont le but est de frapper surtout l'attention des hommes.

Mais la publicité doit avant tout être honnête, vanter exclusivement des produits de qualité, répondre aussi exactement que possible à ce que l'on est réellement en mesure d'offrir à la clientèle recherchée.

Les comptes rendus des deux conférences de M. Tanner ne font aucune allusion à l'affiche animée et mouvante, c'est-à-dire aux projections cinématographiques présentées sur les places publiques de nos villes aux heures de la soirée où la circulation est particulièrement intense et qui attirent singulièrement l'attention du public. Et dans le domaine de la publicité écrite, il ne faudrait pas oublier non plus la réclame en grandes lettres lumineuses qui glissent à la suite les unes des autres sur une façade bien exposée aux regards. Ces deux innovations modernes, dont on peut voir des spécimens dans nos plus grandes villes, à Bâle par exemple, méritent de retenir l'attention des milieux hôteliers et touristiques appelés à organiser de la propagande. L'industrie et le commerce resteront-ils seuls à tirer parti de ces moyens nouveaux de se faire connaître à un public toujours nombreux et composé de toutes les classes sociales? De même que le mouvement attire irrésistiblement l'attention sur une vitrine de magasin, de même le film et l'écriture lumineuse marchande s'imposent absolument aux regards. C'est là, nous semble-t-il, une question qui peut être de grande utilité à nos stations d'été et d'hiver, touristiques, climatiques, balnéaires et sportives. Mg.

#### A propos des droits d'auteur.

Récemment, au Congrès des hôteliers, restaurateurs et limonadiers qui a eu lieu à Paris, un des congressistes présenta un rapport sur les tarifs et conditions des droits des auteurs et compositeurs de musique. On sait qu'il s'agit de la taxe perçue par la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique sur les morceaux exécutés dans les salles de concert, les hôtels et les restaurants. Le rapporteur critiqua vivement la perception de cette taxe et proposa, entre autres choses, de demander aux pouvoirs publics la révision de la loi qui prévoit, à partir du décès de l'auteur, une période de cinquante ans pendant laquelle les droits doivent être perçus en faveur des héritiers.

«Actuellement, déclara le rapporteur, cela paraît excessif et abusif que des héritiers, surtout des héritiers indirects, jouissent pendant vingt, trente, quarante ans et plus du produit du travail d'un auteur et compositeur, surtout si l'on tient compte encore de la diffusion de l'art musical. Nous aurions dû demander une limitation raisonnable de cette jouissance et dans des conditions déterminées suivant les degrés de parenté et de succession.»

A ce propos, le journal «La Presse», de Paris, d'où nous tirons ces lignes, a jugé intéressant de demander à un membre de la commission de la Société des auteurs son opinion sur les revendications des hôteliers et restaurateurs.

«Je n'esime pas, a déclaré la personnalité interrogée, que ces réclamations soient fondées. Je trouve même tout à fait injuste qu'au bout de cinquante ans l'œuvre d'un auteur dramatique ou musical, échappant à ses descendants, tombe dans le domaine public.»

«En effet, si un homme acquiert, par son mérite et ses efforts, une fortune composée de biens meubles et immeubles, aurait-on jamais l'idée de contester, cinquante ans après sa mort, la légitimité de la possession de cette fortune à ceux de ses descendants auxquels elle aura été transmise par héritage, lesdits descendants fussent-ils plus ou moins directs? Or, l'œuvre d'un artiste, issue de son esprit, de son cerveau, de son génie, cette œuvre à laquelle il a lui-même donné la vie, n'est-elle pas plus encore sa pro-

priété que la fortune acquise par un spéculateur?

«De quel droit en frustrerai-je ses héritiers légitimes après cinquante ans?

«La maison d'un particulier, transmise à ses enfants, revient-elle à l'état cinquante ans après sa mort? Chacun peut-il en user à sa convenance sans en payer le loyer aux propriétaires?»

«La suppression des droits au bout de cinquante ans est une atteinte à la propriété, une iniquité qu'il conviendrait d'effacer de notre législation. Tant qu'il existe des descendants d'un auteur et que les œuvres de cet auteur sont jouées, elles devraient rapporter des droits comme toute fortune rapporte ses intérêts. Les héritiers devraient toucher les droits de leur ascendant comme on se transmet de mains en mains un patrimoine à travers les siècles.»

Il faut convenir que ce point de vue n'est pas dénué de logique, conclut M. Ch. Esquier dans «La Presse».

Mais beaucoup de nos lecteurs, qui ont eux-mêmes à payer des droits d'auteurs, ne seront peut-être pas du même avis!...

#### La responsabilité en cas de dépôt d'objets.

La Cour d'appel de Berlin a jugé récemment en dernier ressort une affaire de responsabilité civile qui pose une question présentant un intérêt général.

En fait, il ne s'agit pas d'un hôtel, mais d'une société organisatrice de concerts; toutefois le jugement semble ici faire un cas d'espèce pouvant être appliqué à tous les établissements publics: hôtels, restaurants, cafés, théâtres, etc.

Dans un concert berlinois, un maître escroc avait présenté au vestiaire un ticket falsifié et s'était fait remettre ainsi des fourrures de grande valeur. Le propriétaire des effets volés avait intenté un procès en responsabilité civile à la société organisatrice du concert et à la préposée au vestiaire. Cette dernière fut mise hors de cause. La cour jugea que la société organisatrice était tenue de réparer tout le préjudice causé, malgré l'indication portée sur les tickets limitant à 150 marks le montant d'un dommage pouvant être indemnisé.

L'arrêt déclare que la société organisatrice s'est mise dans son tort en n'employant pas des jetons de contrôle qui auraient rendu la fraude plus difficile. La meilleure protection eût consisté dans l'adoption de jetons en métal portant non seulement le numéro du vestiaire, mais aussi la firme de l'entrepreneur. L'objection qu'une fraude était possible avec des jetons est sans valeur probante; il appartient à la défenderesse de prendre des mesures pour parer à la fraude, en éliminant les numéros de jetons faussement signalés comme perdus et pouvant être ensuite présentés à nouveau par un escroc. Etant donné le prix élevé des droits de vestiaire, les entrepreneurs sont tenus à offrir les plus grandes garanties de sécurité à leur clientèle. S'ils ne le font pas, ils assument la responsabilité entière pour le cas de vol, de disparition ou de dommage.

L'argument d'une limitation des dommages à 150 marks ne peut être admis, même si mention en est faite sur le ticket. Il s'agit d'un contrat bilatéral où le consentement facile ne saurait être invoqué, car on ne peut exiger des clients qu'ils prennent le temps de lire le texte imprimé sur le ticket. L'argument présenterait quelque valeur si dans le vestiaire se trouvaient des affiches apparentes signalant la limitation du dommage éventuel; mais dans ce cas il faudrait établir la preuve que l'affiche a été effectivement lue. Cette preuve devrait dans ce cas être établie sous la foi du serment.

L'arrêt fait observer en outre que la limitation du dommage ne saurait être admise si la clientèle est astreinte à l'obligation du vestiaire.

Pour ces motifs, la société défenderesse est tenue à réparation de tout le dommage suivant rapport d'experts.

(«J. H. R.», Paris.)

#### Après l'alcool, le tabac.

On nous écrit:

La «Revue Suisse des Hôtels» annonçait récemment sous ce titre que la Ligue américaine contre l'usage du tabac avait entrepris une énergique campagne dans le but de faire voter une loi interdisant sur tout le territoire des Etats-Unis l'usage du tabac sous quelque forme. Cette information est exacte et quel-

ques commentaires intéresseront peut-être les lecteurs de ce journal.

C'est de l'Amérique, il y a 433 ans de cela, que nous vint le tabac et c'est ce pays qui, le premier à présent, demande une loi défendant de fumer tout comme il en est de l'alcool. Alors qu'en Europe cette agitation est pour ainsi dire inexistante, elle a déjà en Amérique un grand nombre d'adhérents. Et pourtant la défense de fumer est pour ce pays de toute autre nature que la prohibition de l'alcool où l'opposition était beaucoup moins forte. Le tabac à fumer, à priser et à chiquer, les cigares et cigarettés n'ont jamais fait autant de dégâts que l'alcool tout seul et il n'est pas encore prouvé que l'usage du tabac soit nuisible dans les mêmes proportions que l'alcool pris à haute dose.

Les fumeurs des deux sexes sont beaucoup plus nombreux que les buveurs. Ils se recrutent dans toutes les classes de la population et dans les deux sexes dans les mêmes proportions, cependant que pour la question de l'alcool, c'était le sexe fort qui avait le plus d'adhérents.

Les ennemis du tabac reconnaissent volontiers que l'alcool avait pour le corps humain des suites jusque dans la quatrième génération, alors que le tabac n'est nuisible qu'à l'individu qui en fait usage. Les adversaires du tabac font par leur agitation raffinée connaître l'avis de différentes autorités médicales, d'où il ressort soignant que l'emploi du tabac a des suites sur le système nerveux, le fonctionnement du cœur et les organes digestifs. Le clergé même se déclare de plus en plus partisan de cette agitation et c'est du haut de la chaire que les pasteurs s'efforcent à recruter des adhérents. Le principal « atout » des adversaires est que les dames de la haute société défendent de fumer dans leurs salons.

Pour combattre ce mouvement, l'opposition apporte des arguments d'ordre agronomique et financier. C'est en effet en Amérique que sont cultivés les tabacs les plus fins, lesquels sont vendus ensuite à des prix très élevés. Les tabacs de Virginie, de Jamaïque, de Porto-Rico et de la Havane comptent parmi les plus fins et les plus estimés. A eux seuls, les Etats-Unis avaient en 1925 des plantations de tabac d'une superficie totale de 700.000 hectares et d'un rendement de 6 millions de quintaux métriques. Si donc la loi sur la défense du tabac devait être introduite, il en résulterait, pour les planteurs et les branches industrielles du tabac, un dommage incalculable. Les pertes de la Caïssa d'Etat seraient aussi énormes, car la manie de fumer est pour les Etats-Unis une importante source de revenus.

Voici donc les deux arguments en présence. Quelle est celle qui triomphera? Il est bien difficile de répondre à cette question; mais il est certain que la durée de la campagne sera beaucoup plus longue que celle de la campagne acharnée menée contre l'alcool.

En matière de conclusion, nous joignons nos vœux à ceux exprimés par la « Revue des Hôtels » pour que la campagne de prohibition du tabac aux Etats-Unis rencontre le plus prompt et le plus franc succès. L'hôtellerie européenne, évidemment, aurait tout à y gagner. Mais plaignons en même temps ces pauvres Américains; quel triste sort que le leur!

## Questions professionnelles

**Réveille-matin automatique.** A l'Institut du travail de Venise a été exposée une installation automatique pour réveiller les voyageurs dans les hôtels. L'invention est due au génie d'un modeste ouvrier de Grosseto. Des représentants des milieux intéressés, hôteliers et voyageurs, spécialement invités, ont pu voir fonctionner le nouvel appareil et ont pu se convaincre de son utilité pratique.

**Tarifs d'hôtels en Italie.** La « Società Alberghi Terme Affini » (S. A. T. A.), de Rome, propriétaire de onze grands hôtels en Italie, a introduit un nouveau système de paiement pour les clients. Depuis le 1er janvier 1927, les prix des hôtels administrés par la société comprennent toutes les taxes, le chauffage, l'eau courante, etc., ainsi que le pourcentage de service. Le client n'a donc plus aucun supplément à payer en compte séparément dans sa note. On sait que la clientèle américaine, en particulier, n'aime pas ces suppléments. En introduisant le « prix global », la S. A. T. A. espère favoriser les transactions avec la clientèle et faciliter les rapports d'affaires avec les agences de voyages.

**Un journaliste bien informé.** Dans une correspondance envoyée de Suisse au grand quotidien argentin « La Nación » on lit notamment: « L'industrie hôtelière est ce qui frappe le plus le visiteur argentin en Suisse. Maîtresse de maison qui a passé sa vie à se préparer à recevoir des visites, la Suisse souffre aujourd'hui d'une grande déflation avec ses hôtels vides. L'industrie hôtelière est en crise. La population véritable de la Suisse, celle qui produit, celle qui la soutient, n'est pas sur son sol; elle vit dispersée par le monde. C'est le tourisme qui constitue la population effective de la Suisse » — Voilà un journaliste qui n'est guère à la page.

**Le mot « restaurant ».** Sait-on dans quelles circonstances le mot « restaurant » fut appliqué pour la première fois dans le sens qu'on lui donne actuellement? — Vers le milieu du XVIIIe siècle, un nommé Boulanger avait installé à Paris, rue des Poullies, un établissement où l'on servait des consommés, des volailles au gros sel et des œufs frais, le tout sur des tables de marbre. L'établissement acquit aussitôt une grande vogue. Le tenancier avait fait écrire sur sa devanture: « Venite omnes qui stomacho laboratis et ego restaurabo vos »; c'est-à-dire: « Venez, vous tous dont l'estomac est en travail, et je vous restaurerai ». Le mot eut du succès et on appela dès lors « restaurant », puis « restaurant » les établissements du même genre.

**Le truc du garçon livreur.** On a arrêté récemment à Paris un individu et sa femme qui, comme beaucoup d'autres malheureusement, trouvaient le moyen de vivre à l'argent aux dépens d'hôteliers trop confiants. La femme télégraphiait à des palaces et à des hôtels de luxe pour retenir un ou deux des meilleures chambres en priant l'hôtelier de bien vouloir régler les factures de marchandises de grand prix qui seraient livrées à l'hôtel la veille de son arrivée. Au jour dit, le mari, vêtu en garçon livreur, apportait de magnifiques cartons et d'impressionnants colis et présentait une facture à l'en-tête

d'un magasin renommé. Naturellement, l'hôtelier ne téléphonait pas au magasin en question pour savoir si et par qui la commande avait été faite. Il était trop confiant également dans sa « riche » clientèle pour faire ouvrir les cartons et payer les yeux fermés. Et voilà comment une paire d'escrocs ont réussi en quelques jours à toucher 200.000 francs dans de grands hôtels de Paris et des départements.

**Le chômage dans l'hôtellerie parisienne.** Suivant le journal « Le Quotidien », de Paris, il y avait en décembre 12.000 chômeurs dans l'hôtellerie parisienne. Le secrétaire du Syndicat des employés d'hôtels, cafés, restaurants et bouillons de Paris a publié dernièrement dans « L'Humanité » (socialiste) un article attirant l'attention sur l'augmentation alarmante du chômage hôtelière. Il déclare que le chômage saisonnier habituel est considérablement aggravé par la crise économique. Les innombrables bureaux de placement de Paris regorgent de sans-travail de l'hôtellerie qui précèdent même sur de simples « extras ». Comme cause de ce développement du chômage, l'auteur de l'article cite notamment les restrictions que s'imposent la classe moyenne et la bourgeoisie même riche, ce qui a obligé les grands hôtels et restaurants à licencier une partie de leur personnel, d'autant plus qu'on a consisté simultanément le départ d'un grand nombre d'étrangers. Le secrétaire syndical reproche au patronat hôtelière de prolonger la durée de la journée de travail et de diminuer les salaires là où les employés ne travaillent pas au pourcentage. Comme remède à la crise, il préconise la stricte application des lois et règlements sur la journée de huit heures et sur les repos hebdomadaires, ainsi que le versement d'allocations de chômage. A noter qu'il s'oppose résolument à la demande des mutualités de renvoyer dans leur pays les employés d'hôtel étrangers.

## Informations économiques

**L'abattage du bétail.** Le Conseil fédéral a approuvé la modification de l'article 14 de l'arrêté du 28 janvier 1909 concernant l'abattage du bétail, l'inspection et le commerce de la viande et des préparations de la viande. Jusqu'ici les veaux et les cabris ne devaient être abattus qu'après deux semaines. Ce délai est porté à trois semaines.

**Pommes de terre.** Il semble que la récolte du pays est maintenant complètement écoulée, car les transactions ont été très rares ces derniers temps. L'offre de marchandise étrangère est également faible pour le moment; tout ce qui était à vendre est maintenant placé. La demande de bonnes pommes de terre du pays est assez vive en bien des endroits et les prix ont haussé depuis le mois dernier.

**Noire exportation fromagère.** Selon les renseignements qui parviennent de l'étranger, la demande de fromage suisse enregistre depuis quelque temps une augmentation fort réjouissante. En Allemagne, on ne demande que de l'Emmental de première qualité, tandis qu'en Angleterre et en Amérique, les fromages suisses de toutes qualités reprennent l'avantage sur le marché.

**Les œufs à Genève.** Le département cantonal genevois de l'hygiène, assistance publique et assurances sociales, rappelle que « les œufs frais » (œufs à gobelet), doivent présenter une saveur et une odeur parfaitement pures; ils ne doivent pas avoir plus de huit jours de date et n'avoir subi d'autres manipulations que celles qu'a nécessitées leur nettoyage. Il est interdit de vendre les œufs en caisse sous le nom d'œufs frais ou d'œufs à gobelet. Les œufs conservés (au moyen de chaux, de verre soluble ou d'autres ingrédients), doivent être désignés d'après le mode de conservation employé. Les œufs vendus au détail doivent être nettoyés. Les dénominations telles que « œuf pour la coque », qui semblent signifier qu'il s'agit d'une marchandise de première fraîcheur, sont considérées comme équivalentes à la désignation: « œufs frais ».

**L'argent rare.** En 1925, trois jours avant le réveillon de Noël, les restaurateurs et gérants de cabarets de nuit parisiens constataient que presque toutes leurs tables étaient déjà retenues. En 1926, à pareil moment, les plus favorisés n'en avaient guère loué que la moitié, et encore avaient-ils dû consentir souvent des rabais importants sur les prix annoncés. Au début de décembre, les tarifs étaient sensiblement pareils à ceux de l'année précédente. Ils variaient de 25 à 200 francs par tête en montant du restaurant populaire à l'établissement de grand luxe. A ces prix il fallait ajouter le vin, la taxe d'Etat de 25 % et les pourboires. Pour attirer de la clientèle, non seulement les restaurateurs ont abaissé leurs tarifs, mais plusieurs ont fait une concession extraordinaire en affichant: « Le champagne n'est pas obligatoire ». — Encore une manifestation de la crise économique.

## Nouvelles diverses

**Ce qu'on boit à New-York.** On mande de New-York que la statistique des services prohibitionnistes indique qu'en 1926, dans la seule ville de New-York, 758 personnes sont mortes empoisonnées pour avoir absorbé de l'alcool de contrebande.

**Faux monnayeurs.** On a arrêté dernièrement à Gossau un faux monnayeur, le vannier Hauser. Avant son arrestation, il avait réussi à mettre en circulation un certain nombre de pièces de cinq francs fabriquées avec un alliage de zinc et de plomb. Les modèles pour la confection de pièces d'un franc, de deux francs et de cinq francs avaient été livrés par un nommé Zuber, d'Arbon, qui a été arrêté également ainsi que sa femme. Les fausses pièces sont d'un louché savonneux et facilement reconnaissables.

**Hôteliers suisses à l'étranger.** Les journaux montrouisiens apprennent que M. Louis Gull, fils de M. Robert Gull, directeur de la Grande brasserie et Beauregard à Montroux, vient d'être nommé contrôleur général à l'Egyptian Hotels Ltd, au Caire. Cette société hôtelière est la plus puissante de l'Egypte. Elle possède au Caire les hôtels Sheppard's Hotel, Continental Savoy et Semiramis; aux Pyramides le Menz House; à Helouan le Grand Hôtel, le Tewfik

**Spezialfabrik für Hotel-Autzüge jeder Art.**  
15 Patente schützen unsere Ausführling  
Über 15.000 Anlagen ausgeführt  
Autzüge - Fabrik  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874

**DEWAR'S White Label Whisky**  
THE PUREST  
THE BEST

**Les insertions**  
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

**Teppiche Linoleum Möbelstoffe**  
Spezialität: Qualitäten für die Hotellerie  
Unsere Preise stützen sich auf den Grosseinkauf und sind mässig berechnet.  
**Schuster & Co**  
St. Gallen \* Zürich

**Zentralheizungen aller Systeme**  
**Sanitäre Anlagen**  
**Warmwasser-Bereitungen**  
**Wäschereianlagen für Hand- und mech. Betrieb**  
Benzintankanlagen „Autorève“  
**Altortler, Lehmann & Cie.**  
Zofingen, St. Gallen, Bern, Luzern  
Gegründet 1899. — Prima Referenzen.

**BESTECKE und SILBERWAREN**  
**CHRISTOFLE**  
Wir empfehlen speziell unsere neuen, verstärkten „VULCAIN“ Platten, extra solid und sehr vorteilhaft, sowie unsere „COCOTES“ aus Kupfer, innen versilbert.  
Vertreten durch: G. Kiefer & Cie., A.-G., Basel; Henri Robert, Basel; Schaerer & Cie., Bern; Forestier & Cie., Genf; Meyer-Buck Sohn & Cie., Zürich; Wiskemann-Knecht Cie, Zürich; Lüthi-Eichholzer & Cie, Samaden; sowie alle andern erstklassigen Firmen.  
**Fabrik in Peseux (Neuchâtel)**

**Chianti-DeTting**  
In Flaschi abgefüllt  
Originalwein der Tenuto Egisto Martelli Mercatello, Chianti.  
**Arnold DeTting, Brunnen**  
Feine Asti-u. Chiantiwine - Kirschedstillation  
Gegründet 1857 Atteste Spezialfirmen Telefon 44

**Elektrische Aufzüge**  
aller Art für Hotels u. Restaurants  
Umänderung bestehender Anlagen. Bestorganisierte Revisions- und Kontrolldienst.  
**Schweizerische Wagonfabrik Schlieren A.-G., Schlieren**

**GLANZ-ETERNIT**  
Moderne Wandverkleidung für Badezimmer und als Rückwände hinter Zimmertoiletten  
für Veranden, Restaurants, Hauseingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material; sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt.  
Prospekt u. Kostenvoranschläge unverbindlich durch  
**Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen**  
Kt. Glarus

Palace et l'établissement thermal; à Alexandrie le Casino San Stefano et l'hôtel du même nom. Expositions internationales de la musique en 1927. Deux expositions internationales de la musique auront lieu en 1927, l'une à Genève, l'autre à Francfort-sur-le-Main. Les organisateurs de ces deux expositions, désireux de ne pas se contenter, mais au contraire de s'enrichir de leur mieux, se sont entendus pour fixer d'un commun accord les dates de ces manifestations. En conséquence, l'Exposition de Genève aura lieu du 28 avril au 22 mai 1927, et celle de Francfort-sur-le-Main du 11 juin au 28 août de la même année.

La pêche en Valais. De nombreux étrangers aiment à s'adonner pendant leurs vacances au plaisir calme de la pêche à la ligne. Voici les dispositions prises pour ce genre de pêche dans le canton du Valais: L'ouverture de la pêche à la ligne dans les eaux non affermées ou non réservées est fixée au 15 janvier 1927. Le permis pour les personnes ayant leur domicile légal dans le canton coûte 5 fr. pour les hommes et 3 fr. pour les femmes, 25 fr. pour tous les jours et 10 fr. pour la pêche aux écrevisses. Pour les personnes non domiciliées en Valais, le permis coûte 25 fr. pour tous les jours et 10 fr. pour la pêche aux écrevisses.

Comment se forment les mois. Le mot chandail ne se trouve encore dans aucun dictionnaire. Mais il n'est qu'une question de temps pour l'employer, puisqu'il est devenu d'usage général. On sait qu'il désigne un tricot sans boutons. Ce vêtement de sports est d'une origine relativement récente. Un fabricant, vers 1880, dit-on, confectionna les premiers tricots de ce genre pour l'usage des gens des halles à Paris, les «marchands d'ail», les «chands d'ail». Il appela bientôt sa création «chandail». Quand, pendant la guerre, on eut distribué ce sous-vêtement aux soldats français, le vocable «chandail» a gagné la faveur du public et il est aujourd'hui employé par tout le monde.

L'Amérique humide. D'après une information particulière de la «Gazette de Lausanne», jamais encore le 18me amendement n'avait été traité avec plus de profond mépris qu'à la veille de cette nouvelle année. La population de New-York, de Chicago et des autres grandes villes des Etats-Unis a célébré joyeusement, mais surtout humide, l'avènement de l'an 1927. Les hôtels, les cafés, les cercles, les appartements des particuliers, déclare le correspondant de la «Chicago Tribune» à New-York, furent témoins de scènes qui n'avaient plus rien de commun avec la prohibition. On a compté de nombreux morts et de nombreux cas d'intoxication par l'alcool. A l'hôtel Beau-Rivage, à Genève, a eu lieu le 31 décembre une charmante fête de famille.

Un banquet des plus succulents et fort bien servi a réuni le personnel de la maison autour d'une table magnifiquement décorée de fleurs multicolores, où tout était distribué à souhait. Au dessert, d'aimables paroles ont été échangées entre patrons et employés et des médailles avec diplômes ont été distribuées aux huit employés dont les noms suivent: Adolphe Hock, 17 ans et Joseph Gaddi, 15 ans de service dans l'hôtel, médaille d'or avec diplôme; Emilie Filiz, Paul Milano, Edouard Marli et Angelo Vianzone, médaille d'argent avec diplôme pour 12 ans de service; Madeleine Gsleiger et Hans Hurlimann, médaille de bronze avec diplôme pour 5 ans de service.

Paul Fonjallaz. La «Gazette de Lausanne» consacre les lignes suivantes à la mémoire de M. Paul Fonjallaz, hôtelier à Chexbres, dont nous avons annoncé le décès dans notre dernier numéro: «Le 24 décembre, une lignée de parents et de nombreux amis ont accompagné avec recueillement, au cimetière local, la dépouille mortelle de M. Paul Fonjallaz, qui pendant 33 ans fut hôtelier à l'hôtel du Signal sur Puidoux. Sans jouer de rôle politique et mieux qu'investi d'un mandat, il sut par sa vocation, qu'il cultivait comme un sacerdoce, faire apprécier à sa juste valeur un des plus beaux sites des rives du Léman et contribuer à maintenir cet honneur hospitalité helvétique. D'un accueil agréable, plein de bonhomie et de bon sens, par un travail dévoué et persévérant, il sut consolider et diffuser la bonne renommée de l'hôtel du Signal qui, même pendant la période difficile de la guerre, put conserver une fidèle clientèle recrutée dans les couches solides de la société. Non seulement en Suisse, mais bien au-delà de nos frontières, on apprendra avec douleur la mort de M. Fonjallaz.»

Première escarmouche. Dans le «Journal de Genève» du 29 décembre, M. J. M. conclut ainsi un article intitulé: «La Suisse en 1926»: «Dans un autre domaine, le peuple suisse aura à prendre une décision en 1927. Chaque fois qu'il fut consulté, il se prononça contre l'exploitation industrielle des jeux de hasard; et chaque fois les intéressés revinrent à la charge; cette année, ils ont lancé une nouvelle initiative qui tend à rétablir les maisons de jeux prohibées par la nation. Nous avons le ferme espoir que le peuple ne se déjouera pas. Il restera ainsi fidèle à son bel idéal, que ne doit pas obscurcir la défense d'intérêts matériels.» Il est nous, nous avons le ferme espoir que le peuple suisse mieux informé saura réparer l'erreur commise par le peuple mal informé. Nous tenons en tout cas à signaler à nos lecteurs cette nouvelle «amabilité» du «Journal de Genève» à l'égard de l'industrie de l'hôtellerie et du tourisme. — M. J. M. nous donne ici un premier échantillon de l'esprit qui animera sa future campagne. Il prétend que l'initiative tend à rétablir les maisons de jeu. Or la première disposition contenue dans le texte même de l'initiative est celle-ci: «Il est interdit d'ouvrir et d'exploiter des maisons de jeu.» Alors?...

Encore une exposition internationale à Genève. La «Revue suisse des hôtels» a déjà signalé l'exposition internationale de musique qui aura lieu à Genève en mai 1927. Une autre manifestation, qui a bien son importance aussi au point de vue du mouvement des étrangers, est en préparation dans la même ville. Il s'agit d'une grande Exposition canine internationale, qui sera organisée au Palais des expositions, les samedi

et dimanche 27 et 28 août, par la Société canine de Genève. Les visiteurs y pourront admirer les plus beaux spécimens de la race canine, depuis le minuscule et gracieux compagnon de nos élégantes jusqu'aux plus gros colosses du Saint-Bernard. Les chasseurs y trouveront toutes les espèces préférées de chiens d'arrêt et de chiens courants. Les propriétaires de plusieurs meutes renommées de l'étranger ont promis leur participation. Les bergers et les fermiers seront aussi largement représentés. On organise des courses de lévriers, ainsi que des concours pour chiens de police et chiens sanitaires. Les éleveurs suisses et étrangers se donneront sûrement rendez-vous à Genève à cette occasion. Le comité d'organisation, qui est depuis quelque temps déjà au travail, ne néglige rien pour assurer à la manifestation l'ampleur et le caractère vraiment international qui en feront le succès.

La prochaine fête des camélias. Locarno aura aussi en 1927 sa fête des camélias. Cette décision a été prise à l'assemblée de ces jours derniers au cours de laquelle les comités de la fête de 1926, qui bouclent par un léger boni, ont été adoptés. La fête des camélias est donc ancrée pour toujours dans les mœurs tessinoises. La réussite parfaite des trois premières fêtes a incité le comité à en faire un événement annuel, quoique certains craignent que cette fréquence ne soit nuisible à sa réussite. En 1927, on célébrera le triomphe des camélias le 24 avril, soit le dimanche après Pâques. C'est à vrai dire bien peu l'époque des roses que de la fleur dont on célèbre la beauté. On avait bien songé à faire coïncider la fête avec l'inauguration officielle des travaux de restauration du vieux château, qui aura lieu dans les premiers jours du mois de mai, mais ces deux événements de tout le nord de l'Italie. Mais cette inauguration étant retardée jusqu'en automne, il aurait vraiment fallu attendre trop longtemps. Un nouveau comité de neuf membres, au lieu de trente jusqu'à présent, a été chargé de l'organisation. On a estimé avec raison que cette diminution s'imposait, car ce n'est pas toujours dans les grands comités que l'on fait la meilleure besogne. Le président en est toujours le jeune maire de Murallo, M. Camille Beretta, qui est vraiment l'âme et la cheville ouvrière de cette fête des camélias.

### Nouvelles sportives

Les sports d'hiver à Chamonix. Le Comité des sports d'hiver a adressé à ses adhérents de Chamonix une circulaire — reproduite dans l'«Union républicaine» de Thonon — dans le but de s'assurer les moyens financiers suffisants pour continuer à mener à bien la lourde tâche dont il est chargé. Il se plaint notamment de l'indifférence des intéressés. C'est ainsi que, à la dernière assemblée générale, sur 263 convocations, il y eut neuf personnes présentes. Puis il attire l'attention sur le danger croissant de la concurrence étrangère. Et il ajoute: «La corporation hôtelière participe à l'effort collectif pour des sommes considérables, fait en réception gratuite de équipes de champions, des «us» du volant et des officiels qu'en termes effectifs par la taxe des lits qu'elle s'impose volontairement. Sans elle, le comité doit le proclamer bien haut, il serait impossible d'envisager même l'idée de continuer. Or nous

sentons venir le moment où, las de fournir à peu près seuls l'effort financier hivernal, sans bénéfice qui en vaille la peine, les hôteliers préféreraient renoncer à ouvrir leurs maisons. Que ferez-vous, que ferons-nous ce jour-là? Car une station ne peut vivre sans moyens de réception. S'il n'y a pas d'hôtels pour les recevoir, il n'y a pas non plus d'hivernants. Notre vallée se replongera dans cette léthargie hivernale qui pèse sur tant de pauvres vallées alpines. Et ce sera, à la stupefaction du monde entier, le plus grand dommage pour tous. Le programme de la saison 1926-1927, que nous avons l'honneur de vous adresser, sera-t-il le dernier d'une série pourtant glorieuse dans les annales des sports d'hiver? A vous de le décider.»

### Légations et consuls

Nos consuls à l'étranger. Le comité de la section de la ville de Berne de l'Union suisse du commerce et de l'industrie s'est prononcé en faveur de la transformation du consulat honoraire de New-York en un consulat de carrière et pour la création d'un consulat suisse à Helsingfors.

### Boîte aux lettres de la Direction

A divers. Mes remerciements très cordiaux pour les bons vœux que vous m'avez exprimés à l'occasion des fêtes. J'y réponds ici par mes meilleurs souhaits, car il m'est impossible de le faire individuellement.

A. Kurer, Directeur, actuellement absent pour une cure.



The brand you can trust

**Hotel-Buchhaltungen**  
Einrichtungen nach vereinfachten System. Nachtragungen Abschluss, periodische Kontrollen besorgt zu ver.  
**Revisions- & Treuhand-A.G. Zug**  
(Erlste Referenzen aus Hotelkreise).

**Killias & Hemmi, Chur**  
Filiale in Davos-Platz  
Spezialgeschäft für gediegene Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen.  
Porzellan, Cristall, Metallwaren  
erstklassige Fabrikate.  
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte (Berndorf)  
Grosses Lager!  
Vorteilhafte Preise!  
Bemusterte Offerte zu Diensten.

**Schweiz. Bienenhonig**  
garantiert echt - kontrolliert  
2 1/2-kg-Eimer b. f. n. Fr. 12.—  
8.— franko gegen Postnachnahme 333  
Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 308

**Hotel - Sekretär - Kurse**  
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Büreau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. Jede Woche. Frisw. Fachlehrer. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 401k  
**Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32**

**Gebr. Fehr**  
**Schaffhausen**  
Weinhandel - Weinbau  
Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalde höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen

**ENGLAND**  
Ecole Internationale — Herne Bay  
— Gegr. 1900 —  
Englisch in 3 Monaten. Garantiert durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch  
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

**IMOBILIERSTEG & CIE. A.G. S.A.**  
LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE  
**Hotelwäsche mit Namenswebung**  
**Linges d'Hôtel** avec inscription

**Küchen-Maschinen-Anlagen**  
mit Schranktitisch und elektr. Antrieb, bei V.A.F.A. A.-G., ZÜRICH  
Tel. Selnuu 38.35, Schlitzweg 25.

**La Fabrique de meubles en Jone**  
S. A. M. S. A.  
Clarens - Montreux - Tél. 429  
Spécialité de meubles en Rotin et Jone pour Hôtels, Tea-Rooms, Jardins, Cliniques. - Devis sur demande - Catalogue illustré à la disposition des clients. Prix très avantageux. Qualité. - Exécution soignée.

**Nerven-Heilanstalt "Friedheim" Zihlschlacht (Thurgau)**  
Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell-Nord  
**Nerven- u. Gemütskranke**  
Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
Drei Ärzte. - Telefon Nummer 3  
Chefarzt und Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

**Hotel-Wäschereien**  
Modern! Gut! Preiswert!  
Maschinenfabrik & Geisserei **Netstal A.-G.**  
Netstal

**DERNIER PERFECTIONNEMENT**  
  
**Lavabo „Simplon“**  
en grès, avec batterie „Monoblo“ combinée au vidage extérieur (système breveté) Installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.  
**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**  
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY  
Articles sanitaires  
Dallages et revêtements céramiques en gros  
Exposit on permanente

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Chianti Ruffino**  
Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telefon Selnuu 2500



# Trafic et Tourisme

## La poste auto-chenille.

Elles sont devenues bien rares en Suisse, les solides et lourdes voitures jaunes, traînées par de robustes chevaux, dont l'arrivée au relais se signalait longtemps à l'avance par les grelots bruyants de l'attelage et le claquement du fouet du postillon perché sur son siège élevé. L'automobile a fait la conquête de la route et la poste, suivant le progrès général, a remplacé ses diligences par les élégants et commodes autocars que chacun connaît déjà. Une administration active et prévoyante, secondée par un personnel de tout premier ordre, a doté le parc des automobiles fédérales d'un matériel abondant, offrant toute sécurité, entretenu avec un soin méticuleux et assurant aux voyageurs toujours plus de confort et d'agrément.

On comprend facilement que la transformation du matériel roulant de l'administration postale se soit opérée peu à peu, afin de tenir compte des résultats acquis, et qu'elle ait porté tout d'abord sur les services plus nombreux, plus rémunérateurs et plus faciles de la belle saison. L'organisation étant maintenant tout à fait au point pour l'été, voici qu'on s'occupe plus spécialement d'assurer aussi en hiver, même dans les régions montagneuses, le transport des voyageurs par la poste en véhicules à moteur.

Mais l'auto-car ordinaire ne peut pas être utilisé en hiver sur nos routes alpines où la neige atteint souvent une grande hauteur, où elle est fréquemment accumulée par le vent, où elle est tantôt humide et molle, tantôt poudreuse, mal adhérente ou glissante. On a songé alors à l'auto-chenille.

Comme tant d'autres remarquables améliorations techniques, l'auto-chenille est une fille de la guerre, pendant laquelle l'invention a été appliquée aux « tanks », de terrible mémoire. Puis l'auto-chenille s'est promené dans les sables brûlants du désert et maintenant la voilà qui sillonne les cols glacés où la neige autrefois suspendait tout trafic.

Dès les premiers essais, on a pu constater que l'invention était réellement pratique et que, moyennant quelques adaptations aux conditions spéciales de nos routes escarpées, sinuées et souvent étroites, l'auto-chenille serait parfaitement capable d'assurer le transport relativement rapide, sûr et confortable des voyageurs même durant les périodes les plus difficiles de la mauvaise saison. Si le besoin s'en fait sentir, du reste, des véhicules encore plus lourds, les chasse-neige, précèdent les auto-chenilles pour leur frayer le passage, assurant ainsi aux voyageurs le maximum de sécurité.

Chose curieuse, c'est dans le canton des Grisons, probablement le plus réfractaire en Suisse aux progrès de la circulation automobile, que les premiers services d'auto-chenilles ont été introduits en hiver sur les routes de Lenzerheide et de la Maloja. C'est là, le nouveau trafic est attendu au parcours Reichenau-Tamins. Au total, treize auto-chenilles circulent pendant cette saison sur des routes alpines pour le compte de notre administration des postes.

On peut ainsi, par exemple, se rendre de Coire à Lenzerheide, en passant par Churwalden et Parpan, en deux heures seulement de voyage

confortable, ce qui aurait été impossible auparavant.

« La Suisse », de Genève, dans un récent numéro, consacré spécialement aux sports d'hiver, écrivait à ce propos :

« N'est-ce pas là un effort notable et comme à n'en pas douter le succès va cette année le récompenser, n'est-on pas en droit d'espérer que bientôt il n'y aura plus de cols que, printemps ou hiver, sans grelottière peut-être, mais annoncées d'une trompe puissante, ne franchiront les auto-chenilles, des postes fédérales ? »

Il est impossible d'imaginer voyage plus agréable que d'avancer dans le silence blanc des routes alpines, confortablement installé, tel le spectateur d'un interminable et sans cesse nouveau décor. Il y aura sur ces trajets nombre de voyageurs curieux, eux aussi, de faire en auto-chenille leur traversée du désert de neige.

Il est superflu de relever l'importance de la continuation en hiver des services de transport des voyageurs par les postes, soit pour les hôtes qui viennent chez nous se livrer aux sports et au tourisme hivernal, soit pour les populations locales. Au fur et à mesure de l'extension de ces services, des stations jusqu'à présent trop isolées pendant la mauvaise saison verront s'accroître leur clientèle et les visiteurs auront nécessairement sur le mouvement touristique d'hiver en Suisse la plus favorable influence.

**Le trafic du nouvel an.** Durant les fêtes de l'an, les principales stations des C. F. F. ont enregistré un très fort contingent de voyageurs. Les trains directs sur les arrières principales ont dû être doublés. La gare de Berne, pour elle-même, a enregistré un peu plus de voyageurs que l'année dernière.

Pour sauver le Monthey-Champéry. Pour venir en aide au chemin de fer secondaire Monthey-Champéry en détresse, le Conseil d'Etat du canton du Valais vient de décider l'interdiction en 1927 de la circulation des autocars de plus de huit places, ainsi que des camions et des camionnettes sur la route Monthey-Champéry.

Pour la gare de Genève. On cherche à organiser pour le printemps une conférence entre la direction du P. L. M., la direction générale des C. F. F. et le gouvernement genevois, en vue d'étudier en commun diverses questions intéressant le trafic ferroviaire à Genève et notamment le développement de la gare internationale de Cornavin.

C. F. F. et Bussigny - Morges. La direction générale des C. F. F. devait arrêter définitivement ces jours-ci les termes de son rapport concernant le raccourci Morges - Bussigny. Le « Journal de Genève » apprend de source autorisée que ce rapport conclut négativement, en raison des difficultés financières des C. F. F. — La question sera soumise au conseil d'administration des C. F. F., qui se réunira à Zurich le 25 janvier.

Les accidents de la rue à Londres. On a publié à Londres la statistique des accidents survenus dans la capitale et causés par la circulation pendant les six derniers mois de 1925. Cette statistique donne des résultats effrayables. Dans

le seul territoire de Londres, on compte 710 morts et 80.000 blessés.

Pour les automobiles allant en France. La dernière loi de finances française contient, à propos des droits à percevoir sur les automobiles, un article qui rend définitifs les tarifs actuellement en vigueur. On se rappelle que cependant ces droits augmentés avaient été décrétés à titre provisoire. Les véhicules automobiles suisses se rendant en France en janvier payeront donc les mêmes droits qu'au trimestre d'octobre.

Une brochure sur la circulation. Les accidents devenant toujours plus nombreux par suite de l'augmentation considérable de la circulation routière et de l'accroissement rapide du nombre des camions et automobiles, le Conseil communal de Zurich demande un crédit de fr. 8750.— pour la publication d'une brochure tendant à éviter les accidents sur la route et intitulée « Zürcher Verkehrsbüchlein. Die Verhütung von Unfällen auf der Strasse ». Cette brochure, élaborée par les autorités de police et scolaires, sera tirée à 25.000 exemplaires; elle indique particulièrement aux écoliers de quelle façon ils doivent circuler dans la rue. La maison d'édition s'est réservée le droit d'offrir la brochure en question aux autres villes.

Dans la vallée d'Aoste. Il s'est récemment constitué à Aoste une association, dénommée « Pro Valle d'Aosta », dont le but est de contribuer au développement de la vie économique et intellectuelle dans les principaux centres de la région, de favoriser par tous les moyens l'amélioration de l'organisation touristique et l'accroissement du mouvement des étrangers, enfin d'aménager la vallée en station de sports d'hiver. Pour appuyer et secondar cette activité, l'Ente a créé à Aoste un office de voyages et de tourisme.

Pour le tourisme en Allemagne. Sur les mêmes bases que l'Office national italien pour les industries touristiques (Ente) a été institué en Allemagne un organisme destiné à favoriser l'affluence des étrangers au moyen d'une large propagande. La nouvelle institution allemande tend déjà à étendre son activité au dehors et elle a commencé par la France. Non seulement elle a établi un office particulier à Paris, mais elle a encore ouvert un service d'informations touristiques dans les locaux de l'Agence des voyageurs-suisses, avec un personnel allemand accoutumé à donner des informations à ceux qui veulent visiter l'Allemagne.

Une exposition touristique à Tokio. Pour fêter le 15<sup>e</sup> anniversaire de la fondation du « Japan Tourist Bureau », l'Office national japonais du tourisme, on organise à Tokio pour le printemps prochain une Exposition touristique à laquelle participeront les offices, entreprises et firmes de tout le monde qui s'occupent de la préparation des voyages et du transport des voyageurs. L'exposition comprendra le matériel de publicité et de propagande de tout genre. Les organisateurs se proposent de stimuler de cette manière l'intérêt du public japonais pour les voyages, en lui faisant connaître les principaux moyens de

communications, les grandes routes de tourisme, les endroits et les régions les plus pittoresques du monde.

Une campagne peu loyale. Il est des journaux — et ils sont même assez nombreux aujourd'hui — qui ne perdent pas une occasion de chercher noise à quelqu'un. Les progrès du tourisme et de l'hôtellerie en Suisse, tout particulièrement, ont le don d'exasperer certaines feuilles étrangères. Maintenant elles publient des articles tendancieux, en tout cas fort peu véridiques, sur « la grippe en Suisse ». L'Office suisse du tourisme a été photographié aussi à nos légations de Berlin, d'Amsterdam et de Londres, c'est-à-dire à nos représentations diplomatiques accréditées auprès des Etats qui nous intéressent spécialement au point de vue des sports d'hiver, ainsi qu'au Bureau international de tourisme, pour le leur faire rétablir les faits.

Tourisme international. Le congrès de l'Association de tourisme international « Unitt » sera inauguré le 10 janvier au Caire. Les organisateurs en attendent le meilleur succès. Plusieurs administrations de chemins de fer européens ont accordé aux participants au congrès des réductions de 30 à 50%, et les compagnies de navigation qui font le service pour l'Egypte — le Lloyd Triestino, la Siltmar et les Messageries maritimes — ont également accordé des réductions de plus de 50%. Le siège central de l'Unitt à Rome a déjà les adhésions des plus importants représentants du tourisme international de 13 pays: Amérique du Nord, Italie, Autriche, Tchécoslovaquie, Allemagne, Grèce, France, Pays-Bas, Espagne, Suède, Suisse, Norvège et Hongrie.

Le tourisme en Italie. L'« Ente » vient de publier une statistique intéressante sur les personnes arrivées en Italie par voie de mer durant le mois d'octobre 1926. Les bateaux ont amené dans la péninsule 14.708 passagers, dont 5.883 Italiens et 5.825 étrangers. D'après la classe des billets, les Italiens se répartissent comme suit: 54 en classe de luxe, 690 en première classe, 1260 en seconde classe et 3879 en troisième classe; 210 étrangers voyageaient en classe de luxe, 2319 en première classe, 1905 en seconde classe et 1497 en troisième classe. La répartition par nationalités est la suivante: 175 Français et Belges, 1700 Belges, 857 Anglais, 675 Allemands et Autrichiens, 45 Danois, Scandinaves, Hollandais et Baltes, 1339 Nord-Américains, 201 Sud-Américains, 55 Egyptiens, 87 Espagnols et Portugais, 123 Orientaux et 568 ressortissants d'Etats divers. Les bateaux italiens ont débarqué 9316 passagers et les navires étrangers 2392.

Mandats postaux pour la Hongrie. Le 1<sup>er</sup> janvier 1927, la Hongrie a introduit dans ses relations avec l'étranger une nouvelle valeur monétaire dénommée « pengoz », divisible en 100 « fillers ». En conséquence, le montant versé à la poste, en Hongrie, n'est plus indiqué en couronnes hongroises dans les mandats à destination des autres pays, mais en pengoz et en fillers. De même, depuis le 1<sup>er</sup> janvier, les mandats consignés en Suisse à destination de la Hongrie doivent être établis en pengoz et en fillers.

Preisverdinge, belgische  
**Peddig Rohmöbel**  
naturwurs oder gebeizt.  
Wetterfest  
**Boondock Rohmöbel**  
**Weidenmöbel**  
**Gestäbte Rohmöbel**  
in allen Farben  
**Liegetühle**  
**Krankentühle.**  
Besuch, Musteranfragen und  
Kataloge zu Diensten  
**CUENIN - HONI & Cie.**  
Rohmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

**Orfèvrerie Jacob**  
Genève (St-Jean)  
Téléphone: Mt. Blanc 3077 — Adr. télégraphique:  
Jacobor. Genève.

Fabrication spéciale pour  
**Hôtels et Restaurants**  
**Couverts et Orfèvrerie de table**  
métal blanc argenté fortement


**Réparations-Réargenture**  
Maison fondée en 1878. — 5 médailles d'or.

**Neue Ideen**  
für Hotelbuchführung, Ersatz des Reccetenbuches,  
vereinfachtes Journal bringen Unkosten-Ersparnis.  
Prospekt gratis zu Diensten  
Bücherexperte J. Suter, Zürich 7

**BOUCHONS**  
MACHINES & ARTICLES  
DE CAVE  
**CHAILLLOT**  
FRÈRES S.A.  
GENÈVE

**COGNAC**  
**MARTELL**  
J & F  
PRODUIT NATUREL des vins  
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1<sup>er</sup> ordre la qualité « Cordon Bleu » cognac ayant 35 ans d'âge garantis

  
**SCHWEIZERISCHER  
HOTELLERIE  
KALENDER**  
FÜR DAS JAHR  
1927  
In Leinwand gebunden, 176 Steiten stark.  
Preis Fr. 1.—  
Die neue Ausgabe, die den Herren Hoteliers  
als Neujahrsgabe vor einigen Tagen zugestellt  
wurde, hat wegen ihres reichen, praktischen  
Inhalts beste Aufnahme gefunden. Das Werk  
ist für alle Hotelfachleute ein nützliches Nach-  
schlagewerk. — Zu beziehen durch jede Buch-  
handlung oder direkt vom  
**Verlag Otto Walter A.G.**  
Olten

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus  
**ANCIENNE MAISON SUISSE**  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
**BOUVIER**  
**FRÈRES**  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**ONLIWON-**  
Klosettpapier  
empfeht  
**Fritz Danuser**  
vormals Schöf & Cie.,  
Zürich 6  
Allein-Verkauf für die Schweiz.

**Geschäftsbücher**  
**für Hotels**  
liefert prompt und billig  
**Zentralbureau**  
**Schweizer Hotelier-Verein**  
Basel 2  
(Gefl. Musterbogen verlangen)

# SULZER KÄLTEMASCHINEN

für alle Anwendungsgebiete  
Metzgereien, Charcuterien, Confisereien, Molkereien, Hotels etc.  
nach dem Ammoniak- und nach dem Kohlensäuresystem

## Automatische Kleinkältemaschinen

Preiswürdig und wirtschaftlich im Betrieb. — 50jährige Erfahrung. — Kostenvoranschläge und Auskünfte kostenlos.

GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

### Controllleur für Grosshotel der Südschweiz (Jahresbetrieb) gesucht per 1. Januar 1927

Nur ganz tüchtige Kraft, mit Erfahrungen und Kenntnissen der Don- und Journalkontrolle, Wärcin- und -Ausgang, Lieferanten- und Handwerker-Ueberwachung, kommt in Betracht. Bewerber mit Kenntnissen der italienischen Sprache bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Altersangabe, Bild und Referenzen erbeten unter Chiffre W. E. 2886 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotel Esplanade, Marienbad

sucht für Sommersaison 1927

### Empfangschef (Direktor)

erfahren, internationaler Fachmann, tadelloser Erscheinung, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, ledig, Offerte, Zeugnisse, Referenzen, erbeten an die Direktion des Theater-Café Tepitz-Schönau C. S. R. (2536)



## LENDI & CO

St. Gallen - Chur  
Weinhandel - Weinbau

Weine eigener Produktion und Hausmarken:

### Alte Veltliner Tiroler \* Oberländer

Unsere Schaumweinkellerei:  
Grands Vins d'Asti Mousseux

doux et demi sec

Marke „Aspermont“

Nach Champagnerart auf dem Rüttelpult behandelt.  
Natürliche Flaschengärung.



### Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich

Bureau: Freigutstrasse 4

Gesucht, für nächste Sommersaison, ein erfahrener

### Hotel-Direktor

der 4 Sprachen mächtig, zur Leitung von 3 Häusern mit 300 Betten in bekannnten Sommer-Kurort, sowie auch eine tüchtige

### Empfangsdame

ebenfalls der 4 Sprachen mächtig, als Hilfe der Direktion. Anmeldungen mit Referenzen unter Chiffre A. K. 2604 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

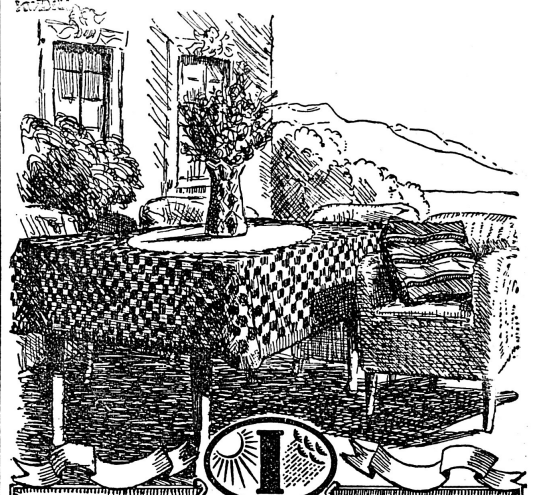


### gehr. Keller-Öfen

Wir suchen regelmäßige Abnehmer von

### gesalzenen Zungen

la. Qualitätsware, zu niedrigsten Preisen. Anfragen sind zu richten: Tribüne Syndikat Boucherie, rue de Hesse 6, P. 24433 X. Gené. 5428



### Indanthren

## FARBIGE TISCHDECKEN DEKORATIONS-STOFFE

usw. aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide müssen  
waschecht, lichtecht, wetterecht

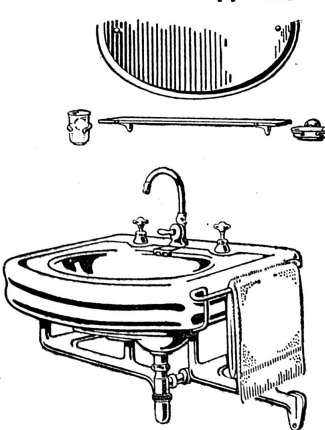
sein. Diese Eigenschaften haben in hervorragendem Maße alle mit der oben abgebildeten Schutzmarke versehenen Waren.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich stets indanthrenfarbige Stoffe und Garne von Ihren Lieferanten.



PRODUKTE DER  
HACO-GESELLSCHAFT AG  
BERN GÜMLIGEN  
Goldene Medaille, Burgdorf 1924

### TROESCH & Co., A.-G. Zürich BERN Antwerpen Fabrik sanitärer Apparate



### Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerbronze mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Garnituren

Musterschutz No. 40002.

## DIREKTION

Hotel oder Pension, 2 Saisons- oder Jahresgeschäft bevorzugt. Beste Referenzen, Gefl. Offerten unter Chiffre K. L. 202 hauptpostlagernd, Zürich 1, erbeten. P. 73 Z. 5442

### 2 erstklassige, grosse Hotels

in BAD GASTEIN und SALZBURG (Österreich) in bestem Betriebe, Lage und Ausstattung, aus Familiengründen, auch einzeln, zu verkaufen. Anfragen und Offerten an Hauer, Wien XIII, Altgasse 20.

### H. Welkerling Inserieren bringt Gewinn!

Metzgerei zum Schaffli  
Tel. 39  
Rapperswil  
(St. Gallen)  
empfehlt seine Spezialitäten:  
St. Galler Bratwürste  
Gemeinderatsschublinge  
garantiert milddesalzte  
Schinken  
gesalz. Zungen  
à Fr. 6.— per kg.  
geräuchte Zungen  
à Fr. 7.— per kg.  
Nur erstklassige Ware!  
458a (R. J. 1820)

Revue - Inserate sind nie erfolglos



### Langenthaler Senf

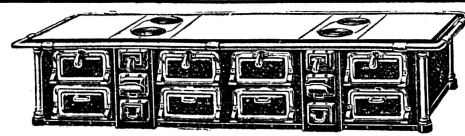
Nicht nur Fleisch, sondern auch Ihre Saucen und Salate werden zu Delikatessen, wenn mit dem herrlichen Langenthaler Senf gewürzt. Langenthaler Senf ist nicht ein gewöhnliches Produkt; Sie müssen ihn versucht haben, um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotzdem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie die Gewähr haben wollen, wirklich echten Langenthaler Senf zu erhalten, so achten Sie genau, dass auf Gläsern und Töpfen nebenstehende Schutzmarke steht, — Dürfen wir Ihnen nicht auch ein Gratismuster schicken?

Alleinige Fabrikanten: Helvetia Langenthal

### Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.

Höchste Auszeichnung Schweiz, Landesausstellung in Bern. (Prima Referenzen)



## SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

# Roffignac

## Cognac fine Champagne

Récolte 1906

Récolte 1911

In allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'Administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

- 8533 Economat-Gouvernante, mit guten Empfehlungen, sofort, Passantenhotel 200 Betten, Jahresstelle, Zentralschweiz...

Directeur-Reception-Calsler, Suisse schabwiler, connaissances approfondies de la branche hôtelière...

Hotel-Sekretärin, 23-jährig, mit Handelsschuldiploim und guten Referenzen...

Salle & Restaurant Buffetlocher, Deutsch, Französisch und Kenntnisse im Englischen...

Kellerhelfer, Junger, intelligent, sucht baldmöglichst Stelle als Kellerhelfer...

Maitre d'Hotel, 28 ans, capable et énergique, parlant français couramment...

Übersetzer, gesetztes Alters, durchaus tüchtig und sprachkundig...

Restaurantier, der 4 Hauptsprachen mündlich, im Service durch, sucht Stelle...

Saaltöchter, 1. selbständig, gesetztes Alters, franz. und engl. sprechend...

Saaltöchter, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht sofort Stelle...

Saaltöchter, in Service sowie Bureau bewandert, drei Hauptsprachen...

Servierlocher, 25-jährig, mit guten Umgangsformen und tüchtig im Fach...

Servierlocher, junge, einfache, deutsch, franz. und englisch sprechend...

Servierlocher, junge, tüchtig, sprachkundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle...

Volontär-Stelle in Gross-Restaurant oder Hotel sucht Wirtschafts. Eintritt sofort.

Cuisine & Office Aellenkoch, Tüchtiger Küchenchef, ersklt, Pâtissier, in allen Entremets perfekt...

Apprenti cuisinier, Jeanne Homme, bon caractère et bonne volonté, ayant déjà accompi 6 mois d'apprentissage...

Apprenti cuisinier, Jeanne humme, 17 ans, désire apprendre culinaire...

Apprenti cuisinier, Jeanne humme, 17 ans, désire apprendre culinaire...

Bücker-Conditor, 27 Jahre, tüchtig, gew. Militärschule, nun ausser Dienst...

Chef, junger, und Pâtissier, suchen Stellen in mittelgrossen Haus, auf Anfang April...

Commis de cuisine, 18 ans, Suisse romand, actif et intelligent, désirant débiter dans l'hôtellerie...

Commis de cuisine, junger Schweizer, sucht Stelle. Chiffre 856

Cuisinier, sachant bien la Pâtisserie, sérieux et économe, cherche place...

Kaffeehelfer, perfekte, erste Kraft, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse...

Koch, junger, strebsamer, sucht per sofort oder nach Belieben Commis-Stelle...

Kochlehrling, Suche Stelle für 17jährigen Kochlehrling im 2. Lehrjahr...

Kochstelle gesucht auf Frühjahr für Heissigen Knaben, 15 1/2 Jahre...

Kochvolontär, Bäcker und Konditor, sucht Stelle im Grossen Hotel...

Küchin sucht Stelle, sofort, event. neben Chef. Chiffre 863

Küchenchef, tüchtig, erfahren und solid, gesetztes Alters, sucht per sofort...

Küchenchef, zuverlässig, gesetztes Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Pâtissier, junger, tüchtiger, sucht Saisonstelle für das Frühjahr...

Pâtissier, junger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle...

Pâtissier, tüchtiger, selbständiger, sucht entremetskundig, sucht Frühjahrs- und Sommerzeit...

Etage-Portier, 33 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch, französisch...

Etage-Gouvernante, kross, euerisch und tüchtig, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend...

Fensterputzer, tüchtiger, selbständiger, deutsch und italienisch sprechend...

Zimmermäden, mit besten Zeugnissen, deutsch, franztösch und etwas englisch sprechend...

Zimmermäden, deutsch und franz. sprechend, Kenntnisse in Saal-Service...

Zimmermäden, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle...

Zimmermäden, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und selbständig...

Zimmermäden, 21 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle...

Concierge oder Concierge-Conducteur, 40 Jahre, leitet und zuverlässig...

Concierge oder Concierge-Conducteur, Schweizer, 4 Hauptsprachen...

Concierge, Mitte 30, tüchtig, energischer Fachmann, sucht, gestützt...

Conducteur-Chauffeur, zur Zeit in ersklt. Hotel tätig, sucht Frühjahrsstellen...

Conducteur, erfahrener Autofahrer, in Grosshotel im Engadin tätig...

Conducteur oder Conducteur-Concierge, 27 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch...

Portier, 25 Jahre, franz., deutsch, englisch und italienisch sprechend...

Portier oder Conducteur, 4 Hauptsprachen, mit guten Referenzen...

Portier-Conducteur, tüchtig im Fache, solid und sprachkundig...

Portier oder Haushälterin, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Portier, ganz solide, tüchtiger, junger Bursche, deutsch und franz. sprechend...

Portier, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle...

Portier (Etage) oder Conducteur, deutsch, franz. und engl. sprechend...

Portier, 35 Jahre, sucht Stelle als Portier-Conducteur oder bessere Etagestelle...

General-Gouvernante, gebürtl. seriös, Fränlein (Schweizerin), reipart, Erskt. und engl. sprechend...

Gouvernante générale, tüchtiges Fräulein, mit prima Referenzen...

Gouvernante, tüchtige Tochter mit ersten Referenzen, deutsch, franz. und englisch sprechend...

Gouvernante oder Directriceposten gesucht, von Witwe mit 12-jähriger Branchenerfahrung...

Schreiner, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle...

Volontaire, Hôtelier cherche à placer son fils, 18 ans, très bien instruit...

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison.

Prix du numéro 40 Cts

Demoiselle ou Veuve de 25 à 40 ans connaissant à fond la branche hôtelière...

Erfahrenes, fachkundiges Ehepaar, sucht auf Frühjahr selbständige...

2 Saison- oder Jahresgesellschaft bevorzugt. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre W. S. 2542 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL DIREKTION

Leib-Binden, Verbandstoffe, Irri-gatoren und alle übri-zen Saal-Service...

Offene Stellen :: Emplois vacants

Faril pour Inser. Sociétaires Non-sociétaires Les frais sont Avec Sous chiffre 1500 à 4 lignes...

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureauchocher gesucht, tüchtiger Stenotypist mit Bureau-praxis...

Culinair-chef de le ordre est cherché dans bon hôtel de la Suisse française...

Gesucht für kommende Sommersaison von erstklassigem Berghotel...

Gesucht auf Februar: gewandter, seriöser Küchenchef-Selbstkoch...

Gesucht für Sommersaison: 1 Küchenchef, tüchtig und solid, Offerten an die Direktion des Hotels Rigl-Kalm...

Übersetzer gesucht für grösseres Hotel am Vierwaldstättersee...

Sekretär II, deutsch, franz. und möglichst englisch sprechend...

Stütze, Gesucht für Anfang April im Hotelführer d'après des tüchtige General-Gouvernante...

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau Bâle

Téléphon Safran 27.38.

8514 Sommersaisonstellen: Junger Chef de réception, Sekre-tär-Journalhelfer...

8533 Sommersaisonstellen: Tüchtiger Küchenchef, Pâtissier, Aide de cuisine...

8542 Bau- und Möbel-Schreiner, tüchtig und erfahren, Eintritt nach Uebereinkunft...

8578 Maschinenwäscher Heur, Eintritt nach Uebereinkunft, Passantenhotel 80 Betten...

8506 längere Küchenhilfe, die wenn möglich schon neben Chef-küchenhilfe...

8510 Sommersaison: sebst. Küchenchef, Juni bis September, Fr. 1700.-...

8512 Linde-Gouvernante, Kochlehrlöcher, event. länger Kaffeehelfer...

8516 Tüchtige Kaffeehelfer, so-ort, gut bezahlte Jahresstelle, Hotel 100 Betten...

8517 Sommersaison: General-Gouvernante, mit Reception Vertrag, englisch sprechend...

8519 Tüchtiger Kellerbursche, jung, Chasseur, Passantenhotel 150 Betten...

8521 Kochlehrlöcher, Kindermädchen, etwas Englisch-erwünscht...

8523 Selbst. Koch, 1. Januar, Fr. 250.- bis 300.-, Jahres-stelle, besseres Restaurant...

8526 Zimmermäden - Zimmermäden - Anfränger, deutsch und franz. sprechend...

8528 Tüchtige Deutschfränlein, so-ort, ersklt. Hotel St. Moritz, Kaffeehelfer...

Stellengesuche :: Demandes de Places

Insqu'à 4 lignes. - Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Etranger

Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.- Fr. 4.-

Pour chaque réédition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-

Immédiatement et sans acceptés en paiement - Paiement à l'avance

Offertes, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal.

Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. - On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les places repourvues doivent être immédiatement signalées par carte postale.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Insqu'à 4 lignes. - Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Etranger

Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 3.- Fr. 4.-

Pour chaque réédition non interrompue Fr. 2.- Fr. 3.-

Immédiatement et sans acceptés en paiement - Paiement à l'avance

Offertes, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal.

Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. - On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Chef de réception I. - Kassler, Schweizer, 4 Hauptsprachen, durchaus erste Kraft...

Directeur-Reception-Calsler, Suisse, connaissances approfondies de la branche...

Derufstichtiges Ehepaar vom Hotelfach, sucht

Verwalter-Stelle Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.

Nous cherchons reueurs de preneurs LANGUES SALES

Marchandises de Ire qualité, an plus bas prix.

Neuchâtel Châtenay Fiebermesser

Leib-Binden, Verbandstoffe, Irri-gatoren und alle übri-zen Saal-Service...

se trouve dans les bons Hôtels

Hotel-Direktor Schweizer, seit Jahren selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotels...

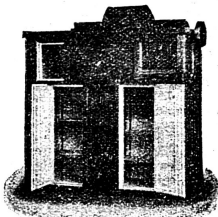
Berücksichtigt die Interessen dieses Klaffes!

Bei Kauf gesucht per sofort: Hotel-Pension

Bei Kauf gesucht per sofort: Hotel-Pension



**A-S Kühl-Automaten**  
Fabrikat Brown Boveri  
**Hotel - Kühlanlagen**



**Audiffren Singrün**  
**Kälte-Maschinen A.-G.,**  
Basel, St. Johannvorstadt 27

**Billards - Accessoires de billard**

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a  
Se recommande

**Fr. Bærswyl, Safenwil (Arg.)**  
Telephon Nr. 22

**Perstteppiche**

direkt von den grossen Stapel-  
plätzen persönlich ausgesucht,  
verkaufen wir zu

**En-gros-Preisen**

an die werte

**Hotel-Kundschaft**

Wir bitten Auswahlendung  
oder unverbindlichen Besuch u.  
Kostenvoranschlag z. verlangen.

Mit höflicher Empfehlung:  
Spezialhaus für  
Perser und Orient-Teppiche

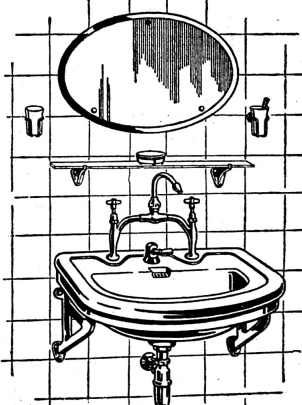


Tram 3 und 9 bis Kreisgebäude Hottingen

**Ihr Hotel ist stets  
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fliessendem temperiertem Wasser haben

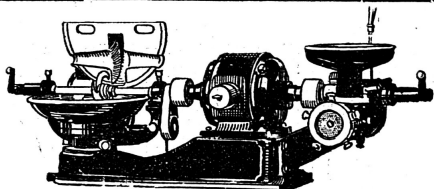
**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours  
au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



Küchenmaschine „Zwilling“  
**„HELVETIA“**

In- und Auslandspatente, Fleisch- und Gemüsemaschine „Blitz“ und „Scheffel“;  
direkt gekuppelt mit Elektromotor; keine Transmission mehr notwendig. Vor-  
teilhafte Maschine für Hotels, Metzgereien etc. — Prospekte und Besuche  
kostenlos.

**Liechti & Cie., Langnau (Bern)**  
Fabrik moderner Metzgerei-Maschinen  
Telephon Nr. 144

**Berücksichtigt Schweizerfabrikate**

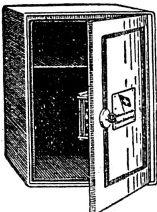
**Huilerie Lambert, Lausanne**

**Berte Qualitäten**  
**Billigste Preise**  
in  
**Speise - Oelen**

Verlangen Sie unsere Offerte



**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen  
Einbruchdiebstahl von  
5-50.000 Franken.

Seit 10 Jahren in ers-  
ten Häusern bestens  
eingeführt.

**Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich**

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

**LUDWIG & GAFFNER**

**Bern - Spiez**

Comestibles • Delikatessen • Konser-  
ven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

**Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!**

*Wiskemann*

PARADEPLATZ · ZÜRICH

*Schwer versilberte Bestecke und  
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren  
für Hotels, Restaurants und Konditoreien*

Abgabe von Leihbestecken



**Roco**

**BOHNEN**

Tragen Sie einmal unsere jungen, frischen, fadenlosen Bohnen auf;  
sie sagen auch den Feinschmeckern unter Ihren Gästen zu. Jede lang-  
weilige Zurechtung ist Ihnen erspart. Roco-Conserven sind fein zubereitet,  
schmackhaft und ausgiebig.

Roco-Conserven — gute Conserven!  
Verlangen Sie die Büchse mit dem gelben Dreieck.

**Roco** die neue Marke für  
**CONSERVE & CONFITURE · RORSCHACH**

**Kochherde**



**GEBR. KREBS**  
OBERHOFEN  
THURSEE



**Moccasana**

(Patent angemeldet)

Reiner

Kaffee-Extrakt

ist heute laut den Gut-  
achten erster in- und  
ausl. Unternehmungen  
als höchstwertiges Pro-  
dukt

allen Konkurrenz-  
Marken

überlegen

Verkauf durch:

**Popp & Cie.**

Basel

Kindschi Söhne

Distilliererei

Davos-Dorf

Gegr. 1860



*Ambrosia*

wird als das

**Feinste**

in Speiseölen anerkannt.

Zum **Kochen**

für **Salat**

und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen  
Hotels. Ersatzöl wisse man  
energisch zurück! Man achte  
auf die plombierten Original-  
gebände.

**Ernst Hürlimann**  
Wädenswil

**Bürgermeisterli**

bellebter

Apéritif



Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

**'Rapidmethode' Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag  
wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die  
Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und  
wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der  
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund  
jahrzehnter Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden,  
durch welches der Lehrling in seinem eigenen Heim mittels  
brüderlichen Fernunterrichts  
in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache  
in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen  
lernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlange Pros-  
pekt mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto.  
**Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 60.**

**SPEZIALSEIFE**  
**SPEZIALSEIFENPAENE**  
**SPEZIALSEIFENMEHL**

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt  
sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man  
verlange Offerten.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)

**Sämtliche  
Hotel-Wäsche**

in allen Preislagen liefern billigst

**J. Kihm-Keller's Söhne**  
Wäschefabrik  
**Frauenfeld**  
Haus gegr. 1872



**"Sitmar"**

Nach **Agypten**  
**Syrien**

**Konstantinopel**  
**Schwarzes Meer**

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien derz

**"SITMAR"**  
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten  
Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients.**

Besonderer **Exklusivdienst:**  
**Europa - Agypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit  
„**Neptunia**“

General-Vertretung:

**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno